



# DIVERSITÄTSBERICHT 2017



*Titelbild: Torte aus dem Flüchtlingsheim bei der Eröffnung der Fotoausstellung von Emad Husso.*

*Telfs, im Jänner 2018  
MMag. Dr. Edith Hessenberger*

**Fachstelle für Diversität und Integration – Marktgemeinde Telfs**  
Integrationsbeauftragte: MMag. Dr. Edith Hessenberger,  
Untermarktstr. 5+7, 6010 Telfs  
Email: [edith.hessenberger@telfs.gv.at](mailto:edith.hessenberger@telfs.gv.at)  
<http://diversitaet.telfs.gv.at/>

**Integrationsausschuss der Marktgemeinde Telfs**  
Obmann: GV Güven Tekcan  
Untermarktstr. 5+7, 6010 Telfs  
Email: [gueven.tekcan@telfs.gv.at](mailto:gueven.tekcan@telfs.gv.at)

## Vorwort

Die Marktgemeinde Telfs ist derzeit mit 16.637 EinwohnerInnen (Haupt- und Nebenwohnsitze) die drittgrößte Kommune Tirols und weist in ihrer Bevölkerungszusammensetzung die typische Struktur einer urbanen Gemeinde auf. Aktuell beheimatet Telfs Menschen aus 82 Nationen, ein guter Teil der Zugewanderten kam im Zuge der Arbeitsmigration während der letzten Jahrzehnte nach Telfs. Die Telfer Bevölkerung ist aber nicht nur besonders vielfältig, sondern auch besonders jung. Fast jede fünfte Person ist unter 15 Jahre alt, was uns zeigt, dass der politischen Arbeit sowie den Angeboten in der Gemeinde für diese Bevölkerungsgruppe ein besonders hoher Stellenwert zukommt.

Ein Bericht zur demographischen Entwicklung in Telfs wurde erstmals im Jahr 2006 (damals unter dem Titel „Weißbuch“) zusammengestellt. Im Zuge der Diskussionen um den Minarettbau neben den Räumlichkeiten des Vereins ATIB am Giessenweg wurde das Bedürfnis größer, „schwarz auf weiß“ nachlesen zu können, wie sich die Telfer Bevölkerung demographisch entwickelt.

Das Interesse am „Weißbuch“ war von Anfang an groß und durch die klare statistische Dokumentation reduzierte sich die zunächst von Angst besetzte Diskussion rund um die Entwicklungen in Telfs auf eine sachliche, pragmatische Auseinandersetzung mit dem Status Quo und der Frage nach den Bedürfnissen einer so diversen Gesellschaft, wie sie heute nicht nur Telfs, sondern alle größeren Zentralorte in Europa prägt.

Angesichts der Migrationsbewegungen der letzten Jahre ist offenbar Angst wieder mehr Thema geworden in der Bevölkerung. Telfs ist sicherlich bunter geworden, das zeigt der Anstieg in der Nationenvielfalt. Noch nie jedoch war die Integrationsarbeit so breit und professionell aufgestellt, wie zu Beginn dieses neuen Jahres 2018. Eine Vielfalt an Einrichtungen und professionell ausgebildeten Menschen sorgen dafür, dass Neuzugezogene schnellstmöglich in Telfs eine neue Heimat finden. Wie gut das gelingt, zeigt der Diversitätsbericht 2017 sehr deutlich.

Der Telfer Diversitätsbericht soll zusätzlich die Aufgabe erfüllen, Daten zugänglich zu machen und möchte Transparenz und Offenheit kommunizieren. Er möchte eine Hilfestellung sein, indem es den EinwohnerInnen und Interessierten ermöglicht, sich mit aktuellen Entwicklungen in der Gemeinde auseinanderzusetzen. Denn Telfs hat nicht nur eine, sondern vielmehr 16.637 Integrationsbeauftragte, die für die Qualität des Zusammenlebens mit verantwortlich sind.



Christian Härting  
(Bürgermeister Marktgemeinde Telfs)



GV Güven Tekcan  
(Obmann Integrationsausschuss)

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Diversitätsbericht.....</b>	<b>4</b>
1. Überblick: Angebote in der Diversitäts- und Integrationsarbeit .....	4
2. Diversität in Telfs – Das Positionspapier der Gemeinde.....	12
3. Auszüge aus dem Pressespiegel der Jahre 2016 und 2017 .....	14
4. Projekteinblick: Aufbau des Sprachnetzwerks Telfs .....	25
<b>II. Statistischer Überblick .....</b>	<b>26</b>
1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Telfs .....	26
2. Altersstruktur: Jahrgangprofile .....	27
3. AusländerInnen in Telfs und Tirol .....	29
4. AusländerInnen in Telfs nach Staatsbürgerschaft .....	30
5. Meldungen 2017 .....	33
6. Einbürgerungen.....	34
7. Religionszugehörigkeit .....	36
8. Geburten und Todesfälle .....	38
9. AsylwerberInnen und Asylberechtigte .....	39
10. Nachruf: Mag. Ewald Heinz.....	40

# I. Diversitätsbericht

Diversitäts- und Integrationsarbeit wird in der Marktgemeinde auf vielen Ebenen, von vielen Einrichtungen und nicht zuletzt von zahlreichen engagierten Einzelpersonen geleistet. Einerseits im öffentlich sicht- und spürbaren Bereich, andererseits im Hintergrund, wenn es um sensible Themen oder strukturelle Maßnahmen geht. Der Diversitätsbericht soll einen kleinen Überblick über die Maßnahmen und Projekte in der Kompetenz der Marktgemeinde Telfs geben, er kann allerdings keinen vollständigen Überblick über die Initiativen und das Engagement in der Gemeinde leisten, da Vielfalt und Miteinander in unterschiedlichstem Rahmen gepflegt werden und vor allem natürlich nicht messbar sind.

Der Diversitätsbericht richtet sich an ein fachlich interessiertes Publikum. Ein Überblick über die Angebote in der Marktgemeinde sowie die wichtigsten Informationen für Neuzugezogene wurden und werden laufend in der etwa 20 seitigen Willkommensbroschüre zusammengefasst, die online auch zum Download bereit steht: <http://www.telfs.at/news-detail/info-heft-willkommen-in-telfs.html>.

Aufgrund der bislang verwirrenden Datierung der Berichte<sup>1</sup> wurden im vorliegenden Bericht die Jahre 2016 und 2017 zusammengefasst: Die statistischen Daten wurden für jedes Jahr eingearbeitet und der Überblick berichtet über Neuerungen und Ereignisse in den vergangenen beiden Jahren. Die Jahreszahl im Titel des Diversitätsberichtes bezieht sich ab nun auf den Zeitraum der Berichterstattung.

## 1. Überblick: Angebote in der Diversitäts- und Integrationsarbeit

### Beratungen

Der **Sozial- und Gesundheitssprengel Telfs und Umgebung (SGS)** bietet im Beratungsbereich ein umfassendes Angebot, das sich an alle Menschen unterschiedlichster Bedürfnisse richtet. Das Angebot umfasst von der Erziehungsberatung über finanzielle, psychosoziale, ernährungsmedizinische, Partner- und Familienberatung bis hin zur Mutter-Eltern-Beratung professionelle Unterstützung in allen Lebenslagen.

Speziell für Menschen mit Migrationshintergrund wurde das Angebot um eine Rechtsberatung in über zehn verschiedenen Sprachen erweitert. Die Rechtsberatung wird vom **Zentrum für MigrantInnen in Tirol (ZeMiT)** angeboten und umfasst fremdenrechtliche Angelegenheiten, arbeits- und sozialrechtliche Fragen, das Arbeitslosenversicherungsgesetz, Pensionsangelegenheiten, Fragen bei finanziellen Problemlagen oder im Bereich Wohnen an. Dazu kommen Erstinformationen zur Anerkennung von Qualifikationen, die im Ausland erworben wurden.

---

<sup>1</sup> Die jeweilige Jahreszahl im Titel bezog sich auf das Datum des Erscheinungsjahres, und nicht auf den Zeitraum der Berichterstattung.

Als wichtiges neues Beratungsangebot ist das **Integrations- und Bildungszentrum (IBZ) des Diakonie Flüchtlingsdienstes** hinzugekommen. Diese Einrichtung des Diakonie Flüchtlingsdienstes bietet Starthilfe für asylberechtigte und subsidiär schutzberechtigte Menschen an. Das Angebot umfasst Integrations- und Sozialberatung, Bildungs- und Berufsberatung, Wohnversorgung, sowie Deutschkurse und Bildungsmaßnahmen.

### **Deutsch-, Alphabetisierungs- und Konversationskurse**

In Telfs werden über die **Volkshochschule (VHS)** verschiedene Kurse zum Erwerb der deutschen Sprache angeboten. Alphabetisierungskurse werden, unterstützt vom Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF), ebenfalls kontinuierlich angeboten.

Einen wichtigen Beitrag zum Deutscherwerb leistet eine Gruppe von **ehrenamtlichen DeutschlehrerInnen**, die (neben dem Deutschkursanbieter für Asylsuchende **Gemnova**) besonders im Umfeld des Flüchtlingsheims flexibel tätig sind.

Wieder neu ins Leben gerufen wurde das **ABC-Cafe**, das nunmehr auf ehrenamtlicher Basis von zwei Frauen einmal wöchentlich im Sozial- und Gesundheitssprengel angeboten wird und sich an Frauen unterschiedlicher Könnensstufen richtet. Vergleichbar mit einem Konversationskurs werden Alltagsthemen besprochen und Konversation geübt.

Seit 2015 werden von der Marktgemeinde Telfs jedes Jahr in der letzten Sommerferienwoche Deutschkurse für Kinder nicht-deutscher Muttersprache in den Räumlichkeiten der Telfer NMS angeboten, um ihnen den Einstieg in das neue Unterrichtsjahr zu erleichtern. Zielgruppe dieser **Ferienende-Deutschkurse** sind SchülerInnen der 4. Klasse VS sowie die ersten beiden Klassen der NMS. Das Angebot wird gut angenommen, im Sommer 2017 wurden bereits drei Kurse für insgesamt 36 Kinder eine Woche lang von ausgebildeten DAZ-Lehrerinnen geführt. Für die Teilnahme der Kinder ist ein Selbstbehalt von 30 Euro für den Kurs zu bezahlen.

### **Vorschulische Integrations- und Bildungsarbeit**

In Telfs bieten 6 öffentliche **Kindergärten der Marktgemeinde Telfs**, sowie eine **Kinderkrippe** für Kinder ab 1,5 Jahren im Kinderkompetenzzentrum der Gemeinde ein breites Angebot vorschulischer Bildungsarbeit. 2015 wurde im Rahmen der Einstellung der „Sprachlerngruppe“ für Kinder nicht-deutscher-Muttersprache ein neues Kindergartenkonzept mit Titel „Eine Schatztruhe voller Wissen“ erarbeitet, das auf alltagsintegrierte, inklusive Sprachförderung, das ganzjährige Führen von Eltern-Kind-Gruppen, den Einsatz von bilingualen Assistentinnen, sowie ein regelmäßiges Elterncafe setzt.

Private Einrichtungen wie das **Haus der Telfer Kinder** mit dem **Kindergarten Heilig Geist**, die **Kindergruppe Kopffüßlerbande** und der **Kindergarten Schpumpernudl** bieten unterschiedliche pädagogische Schwerpunkte oder erweiterte bzw. flexiblere Öffnungszeiten an.

Wichtige Arbeit im Bereich der Frühförderung, Sprachentwicklung und der Chancengleichheit leistet das **Eltern-Kind-Zentrum** in Telfs, das über eine große Breite von Angeboten verfügt und ca. 80 Kinder jährlich inklusive ihrer Eltern erreicht.

Für Familien mit Kindern aller Altersgruppen, vorrangig allerdings im Baby- und Kleinkindalter, ist die **Aktion Tagesmütter** eine wichtige Anlaufstelle, die Tagesmütter und einen Tagesvater für Kinder aller Altersstufen und sehr flexibel vermittelt.

### **Nachmittagsbetreuung/Lernhilfe**

Die **Schulische Nachmittagsbetreuung** der Gemeinde findet am Eduard-Wallnöfer-Platz, sowie in den Räumlichkeiten der Neuen Mittelschule Telfs statt.

Das Haus der Telfer Kinder bietet Nachmittagsbetreuung im **integrativen Volksschulhort** (Bahnhofsstraße) sowie einen zeitlich flexiblen **Hort Klex** für Volksschul- und NMS-SchülerInnen an.

Neu hinzugekommen ist 2017 das **Caritas-Lerncafe** in den Räumlichkeiten des Looping (St. Georgen), in dem Kinder aus sozial schwachen Familien Lern- und Hausaufgabenhilfe erhalten.

### **Bücherei und Spielothek**

Die Telfer **Bücherei & Spielothek** hat sich als zentrale Institution im Frühförder- und Bildungsbereich etabliert. Das Angebot geht über den Verleih von Büchern, Medien und Spielen weit hinaus: Ca. 800 aktive LeserInnen werden über Baby-Eltern-Gruppen („Windelzwerge“), durch Kooperationen mit Kindergärten und Schulklassen, Veranstaltungen, ein mehrsprachiges Buch-Angebot sowie mehrsprachige Lesungen mit einer Vielfalt an Angeboten angesprochen. Als zusätzliches Angebot wurde ein Online-Katalog (web.opac) installiert, der neben deutsch auch auf englisch und türkisch aufgerufen werden kann. Durchschnittlich verzeichnet die Bücherei & Spielothek rund 15.000 BesucherInnen pro Jahr. Der Bestand an **fremd- oder mehrsprachigen (Kinder-)Büchern** wird gezielt vergrößert.

Gemeinsam mit dem Flüchtlingsheim organisiert die Spielothek einmal monatlich einen **Spieleabend für Flüchtlinge**. Darüber hinaus wurde in Kooperation mit der ECO-Telfs ein Tauschregal entworfen und umgesetzt, das im Öffentlichen Raum mehrsprachige Bücher zum Tausch anbietet und damit Literatur, Sprache und Mehrsprachigkeit auch außerhalb der Bücherei zum Thema macht.

### **Schulische Integrations- und Bildungsarbeit**

Im Jahr 2017 wurden für den Pflichtschulbereich zwei **SchulsozialarbeiterInnen** implementiert, die Kindern, Eltern und LehrerInnen als spezifisch ausgebildete ExpertInnen im Falle von Konflikten unterstützen können.

In der VS Schweinester gibt es seit 2010 eine **VS-Sprachstartklasse**, die Kinder mit Migrationsgeschichte bzw. zu geringen Deutschkenntnissen ein Jahr lang sprachlich und schulisch auf das österreichische Schulwesen vorbereiten soll.

Im SPZ Walter-Thaler-Schule wurde der Schulversuch des Sozial-Integrativen-Projekts (SIP-Klassen) nach 20 Jahren auf das Nachfolgeprojekt der **Integrationsklassen** (I-Klassen) modifiziert. Ziel des Schulversuches ist die von zwei Lehrpersonen gestützte Zusammenführung von Kindern mit und ohne SPF (sonderpädagogischem Förderbedarf) in einer Klasse.

Für die Altersgruppe der NMS wurde 2014/15 eine **DAZ-Klasse** eingerichtet, die außerordentlichen SchülerInnen – aktuell sind das mehrheitlich Kinder mit Fluchtgeschichte – den Eintritt in das österreichische Regelschulsystem erleichtern soll. Die Gruppen werden in drei bis vier Niveaugruppen unterteilt und in Kleingruppen (5-10 Kinder) unterrichtet. Je geringer die Deutschkenntnisse sind, desto mehr Stunden absolviert ein Kind im speziellen DaZ- Unterricht, der die deutsche Sprache unter Berücksichtigung gewisser Schwerpunkte (Phonetik, Grammatik, Wortschatztraining, Textarbeit, etc.) vermittelt. Im Herbst 2017 wurden ca. 30 Kinder in der DAZ-Klasse unterrichtet, sie haben die Möglichkeit mindestens zwei Jahre an diesem Unterricht teilzunehmen. Die Verbesserung der Sprachkompetenz Deutsch als Zweitsprache ist an der NMS Anton-Auer SQA-Thema, also einer von zwei Schwerpunkten der Schulentwicklungsarbeit.

Der Polytechnische Lehrgang bietet in der **Expositur Scharnitz** ebenfalls einen Lehrgang gezielt für Jugendliche mit Fluchtgeschichte an, der sie auf weiterführende Schulen bzw. eine Lehre vorbereiten soll.

In den höher bildenden Schulen werden regelmäßig intensive Projekte zur Sensibilisierung für Diversität in unserer Gesellschaft, sowie für Flucht und ihre Folgen durchgeführt. Schon in den vergangenen Jahren widmeten sich Abschlussprojekte von SchülerInnen der **ECO Telfs** dem Thema Integration. 2017 entstand am **BORG Telfs** ein Filmprojekt zum Thema Flucht, und im Schuljahr 2016/17 kam es in Kooperation mit der Jugendkoordination zu einem Buddy-Projekt, das BORG-Schüler mit Unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UmF) aus dem neu eröffneten Heim zusammenbrachte. Im Herbst 2017 startete ein Projekt in Kooperation mit Ehrenamtskoordinatorin Doris Perfler, das unter dem Motto „Zeit schenken“ SchülerInnen zur ehrenamtlichen Arbeit, u.a. im Caritas-Lerncafe animiert.

## Offene Jugendarbeit

Das Team der Offenen Jugendarbeit besteht aus acht Personen und bemüht sich um ein abwechslungsreiches, niederschwelliges Angebot für Jugendliche. Das **Jugendhaus Chilli** sowie das **Jugendzentrum Fuchsbau** in der Puite bieten einerseits Raum, ohne Konsumzwang unter sich zu sein, und andererseits verschiedene Beratungsangebote. Das Jugendhaus ist zumeist nachmittags geöffnet und widmet einen Nachmittag schwerpunktmäßig jugendlichen Mädchen. Zusätzlich wird mobile Jugendarbeit geleistet, hier gibt es auch eine Anlaufstelle in der Kirchstraße.

## Freizeitprojekte und Ehrenamt

Rund um die Ehrenamtskoordinatorin Doris Perfler wurde seit Februar 2016 eine „**Ehrenamtsbörse**“ aufgebaut, die die Koordination von ehrenamtlich Tätigen erleichtern soll. Zahlreiche Integrations-Projekte gingen aus dieser Börse hervor: Die KlientInnen-Nachmittage wurden im März 2017 mit dem Telfer Integrationspreis ausgezeichnet, darüber hinaus wird Turnen für Musliminnen angeboten oder das oben erwähnte Projekt „Zeit schenken“ koordiniert.

2016 wurde das **ABC-Cafe** neu ins Leben gerufen, das seit September 2017 nun wöchentlich (jeden Mittwoch) im Saal Telfs stattfindet und einmal im Monat in Zusammenarbeit mit dem Flüchtlingsheim Schöpfstraße als Frauenfrühstück angeboten wird.

### ➤ **Verein „Daheim in Telfs – Gemeinsam für Integration“**

In enger Abstimmung mit dem Flüchtlingsheim Schöpfstraße bemüht sich der **Verein „Daheim in Telfs“** im Rahmen unterschiedlicher Projekte nicht nur um Integration, sondern auch um Motivation der Flüchtlinge, und nicht zuletzt um die Finanzierung wichtiger Integrationsmaßnahmen (Kinderbetreuungskosten, Fahrtkosten, Prüfungskosten etc.). In diesem Sinne werden seit 2016 Kochabende veranstaltet, ein Marktstand am Telfer Monatsmarkt organisiert, Produkte für den Marktstand hergestellt, aber auch z.B. Image-Filme unter dem Schlagwort „**Xellschafften**“ produziert.

### ➤ **„Mützen die Beschützen“ und „Glücksnaht“**

Im Herbst 2017 wurde zum 6. Mal von Irene Pfister die Benefizaktion „**Mützenparade**“ veranstaltet, im Rahmen derer 120 selbstgestrickte Mützen mit dem Label „Mützen die Beschützen“ verkauft wurden. Der Erlös des Projekts kommt den Bewohnern des Flüchtlingsheimes zugute.

Irene Pfisters Projekt „**Glücksnaht**“ ermöglicht Flüchtlingen auf zur Verfügung gestellten Nähmaschinen Taschen aus alten Planen der Marktgemeinde Telfs und der Gemeindewerke Telfs zu nähen, die schließlich ebenfalls Flüchtlinge bei der Integration unterstützen sollen und beispielsweise auch am Stand des Vereins „Daheim in Telfs“ am Telfer Monatsmarkt verkauft werden.

### ➤ **Integrationsstammtisch**

Im Sommer 2015 formierte sich spontan aus einer Gruppe von Ehrenamtlichen ein **Integrationsstammtisch**, der seither konsequent jeden Donnerstag Abend im Saal Telfs stattfindet. Die 8-köpfige Gruppe, die das Angebot initiiert hat, ist zwischenzeitlich geschrumpft und wieder gewachsen – das Angebot wird von Flüchtlingen allerdings ungebrochen gut angenommen: Gemeinsam wird Deutsch gelernt, Lebensläufe entworfen, gemeinsam gespielt und gefeiert, und nicht zuletzt Ausflüge gemacht: z.B. gewandert und gerodet.

## Flüchtlingsheim Schöpfstraße

Im Herbst 2012 wurde in Telfs ein Flüchtlingsheim eingerichtet, in dem meist zwischen 50 und 60 Personen leben. Das Flüchtlingsheim wurde von der Gemeinde Telfs, sowie von den in Telfs lebenden Menschen freundlich und unterstützend aufgenommen und ist immer wieder in die Ereignisse öffentlichen Lebens eingebunden (etwa durch Benefizveranstaltungen wie „Die bunte Welt von Telfs“ der ECO oder „Mützen die Beschützen“ von Irene Pfister 2013 Rund 40 Ehrenamtliche sind rund um das Telfer Flüchtlingsheim tätig).

Zur Unterstützung des Flüchtlingsheimes wurde 2016 der **Verein „Daheim in Telfs“** gegründet, der die Einbindung der AsylwerberInnen in das Gemeindeleben verbessern soll. Eine zentrale Aufgabe, derer sich der Verein angenommen hat, ist die Organisation eines **Verkaufsstandes am Telfer Monatsmarkt**, im Rahmen dessen AsylwerberInnen selbst produzierte Produkte verkaufen können.

## Gemeinsam Wohnen und Leben – UmF-Heim

Im November 2016 wurde in der Bahnhofstraße eine WG für Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF) eingerichtet. Das Haus beherbergt bis zu 21 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren, die von der „Gemeinsam Wohnen und Leben GmbH.“, einer Tochtergesellschaft von ibis acam, geführt wird. Ziel der WG ist, den Jugendlichen ein Zuhause sowie einen strukturierten Tagesablauf zu geben. In den Räumlichkeiten des ehemaligen Jugendzentrums Looping wird vormittags ein Deutschkurs für die Jugendlichen durchgeführt. Gemeinsam mit der Jugendkoordination und dem BORG Telfs kam ein **Buddy-Projekt** mit Jugendlichen für die UmFs zustande.

## Interreligiöser Dialog

Der Austausch zwischen den größten Religionsgemeinschaften der Katholischen Kirche sowie der Islamischen Glaubensgemeinschaft funktioniert seit Jahrzehnten sehr gut. Bei offiziellen Anlässen sind stets die Würdenträger der größten Religionsgemeinschaften eingeladen und präsent, auch kam es mehrfach zu Veranstaltungen des Interreligiösen Dialogs wie etwa Tagungen zum Thema „Heilig – Tabu“ (2010) oder Interreligiösen Friedensgebeten am Möserer See (2010/2011).

### ➤ **Muslimisch-Christliche Dialoggruppe**

Neu formiert hat sich im Herbst 2017 Gruppe junger Menschen, die als Angehörige unterschiedlicher Religionen öffentlichkeitswirksam auf **Verbindendes v.a. zwischen Christentum und Islam** hinweisen wollen. Ziel der Gruppe ist das religionsübergreifende Feiern von religiösen Festen sowie die Sensibilisierung für das friedliche Potenzial von Religionen.

## Veranstaltungen zur Vermittlung und Sensibilisierung

Zielgruppenorientiert bemüht sich die Gemeinde immer wieder Fortbildungen, Vorträge oder Workshops zum Thema Interkulturalität, Interreligiöser Dialog, aber auch zu sozialen oder kulturhistorischen Themen wie zur Migrationsgeschichte der Gemeinde (Ausstellung und Veranstaltungsreihe „Alte Neue TelferInnen“ im Noafilhaus 2014) oder zum Asyl- und Flüchtlingswesen zu veranstalten. Hier spielt auch der Musikalische Heimatabend („Zammkemmen“) sowie der **Integrationspreis** der Gemeinde, der alle zwei Jahre vergeben wird, eine wichtige Rolle.

In den vergangenen Jahren wurden hier etwa ein **Stammtischparolentraining** mit Dr. Oscar Thomas-Olalde veranstaltet, sowie in Kooperation mit der Initiative Minderheiten im Noafilhaus die **Ausstellung „Aufwachsen – Notlanden – Ankommen – Dazugehören“** gezeigt. Die Ausstellung wurde begleitet durch ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Auch Veranstalter außerhalb der Verwaltung der Marktgemeinde Telfs bemühen sich regelmäßig um Sensibilisierung für Vielfalt und Miteinander. So veranstaltete der Verein „Daheim in Telfs“ im Herbst 2017 eine Film Premiere mit dem selbst produzierten **Film „Ein paar Sekunden Ewigkeit“**. Zwei Jahre zuvor organisierten Harry Triendl und Raju Bishwokarma das **Musikfestival „One World“**, dessen Erlös als Spende an das Flüchtlingsheim ging.

## Vernetzung

Angesichts der vielfältigen Angebote in unterschiedlichen Bereichen, ist es teils notwendig, eine gezielte Vernetzung der Anbietenden und Institutionen zu koordinieren, im Rahmen derer Interessierte alle relevanten Einrichtungen, Arbeitsweisen und Standards kennenlernen können bzw. ihre Angebote auch koordinieren können.

Das **Sprachnetzwerk Telfs** wurde 2016 ins Leben gerufen und bemüht sich neben der Vernetzung aller Bildungs- und Sprachförderinstitutionen auch um ein vielfältiges Angebot zur Weiterbildung bzw. darum, dass Lücken im Bildungs- und Sprachfördernetz erkannt und gemeinsam geschlossen werden können. (Für weitere Details siehe Kapitel 4.)

Mit der **Asylvernetzung** wurde ebenfalls 2016 begonnen, da der Überblick der sich auch schnell verändernden Angebote für Flüchtlinge und Ehrenamtliche verloren zu gehen drohte. Die Asylvernetzung trifft sich alle drei Monate.

## Kommunale Willkommenskultur

Seit 2015 wird jährlich eine Feier veranstaltet, im deren Rahmen die Neuzugezogenen des Vorjahres über die Angebote in der Gemeinde informiert werden. Die Feier beginnt mit einer etwa einstündigen Bustour durch Telfs, auf der wichtige Einrichtungen vorgestellt und Einblicke in die Telfer Geschichte gegeben werden. Im Anschluss werden die Neuzugezogenen zu einem Quiz in den Kleinen Rathaussaal eingeladen, so werden Schwellen zu Verwaltung und Politik abgebaut und Partizipation unterstützt.

Im Rahmen der **Willkommensfeier bzw. Willkommenstour** wird auch die Broschüre **„Willkommen in Telfs. Handbuch für Neuzugezogene“** präsentiert, die neben den wichtigsten Anlaufstellen für unterschiedliche Anliegen auch eine kurze Information über das österreichische Bildungs- und Gesundheitssystem gibt.

Eine Telfer Besonderheit stellen die **Willkommensfeiern für Neugeborene** dar, im Rahmen derer Gutscheine an die Eltern übergeben und die wichtigsten Beratungs- und Bildungseinrichtungen vorgestellt werden. Hier kooperieren Einrichtungen wie der Sozial- und Gesundheitssprengel, das Eltern-Kind-Zentrum oder die Aktion Tagesmütter mit der Sozialabteilung und der Bücherei der Marktgemeinde Telfs.

### **Politische Arbeit in Gremien – Ausschuss für Integration und Diversität**

Um Integrationsanliegen in der Marktgemeinde Telfs mehr Gehör zu geben und die Beratung des Gemeinderats durch ExpertInnen in Fragen der Diversität und Integration zu ermöglichen, wurde 2010 ein „Integrationsausschuss“ eingerichtet, der 2016 schließlich in **„Ausschuss für Integration und Diversität“** umbenannt wurde. Obmann des Ausschusses ist GR Güven Tekcan, stellvertretende Obfrau ist GR Theresa Braun und Schriftführerin Edith Hessenberger.

### **Positionierung der Gemeinde**

Um ihr Selbstverständnis in Bezug auf die Vielfalt der Bevölkerung klarzustellen und offen zu legen, wurde in der letzten Telfer Gemeinderatssitzung des Jahres 2013 einstimmig das **„Positionspapier zur Diversität in Telfs“** beschlossen. Mit der Zustimmung zu diesem Papier, das von der Fachstelle für Diversität und Integration gemeinsam mit Experten von der Uni Innsbruck und dem Land Tirol ausgearbeitet wurde, unterstrich die Gemeinde ihren Zugang zur Diversitäts- und Integrationsarbeit: Wegweisend für die Arbeit in der Gemeinde ist, dass Diversität und Integration als Querschnittsmaterie aller Ressorts begriffen werden, und damit die vielfältigen Bedürfnisse der Menschen in allen Bereichen mitgedacht werden. Der positive Zugang zur Diversität wird betont, Diversität wird als Chance und nicht etwa als Last begriffen. Das Positionspapier ist im nachfolgenden Kapitel angeführt.

## 2. Diversität in Telfs – Das Positionspapier der Gemeinde

### Telfer Identitäten

Die Telfer Bevölkerung war durch die Geschichte immer sehr vielfältig. Aufgrund der zentralen Lage des Ortes und seiner Rolle als Verkehrsknotenpunkt prägten Wanderungsbewegungen seit Jahrtausenden das Leben in Telfs, Menschen zogen zu und wanderten ab.

Die Diversität der Bevölkerung hat sich im 19. Und 20. Jahrhundert durch neu-zugezogene Textil-ArbeiterInnen stark erhöht, ab Mitte des 20. Jahrhundert verstärkten die Individualisierung und Ausdifferenzierung der Gesellschaft, aber auch die Zuwanderung von Menschen, die zunächst als „GastarbeiterInnen“ kamen, diesen Prozess weiter. Heute leben in Telfs über 15.000 Menschen, Menschen aus 84 Nationen, Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Lebenswelten – und einer gemeinsamen Gegenwart und Zukunft.

Bei manchen liegt die Migrationsgeschichte weit in der Vergangenheit zurück, bei anderen ist „Migration“ mit ihren Folgen immer noch ein aktuelles Thema. Telfs ist geprägt durch die Diversität der Bedürfnisse und Lebenswelten. „Identitäten“ und „kulturelle Prägungen“ sind allerdings keine unbeweglichen Gebilde. Ganz im Gegenteil: Identitäten in Telfs – wie in jeder dynamischen Gesellschaft – verändern, vermischen und bewegen sich. Identitäten schließen sich nicht aus, sondern beziehen einander ein. So entstehen UND-Identitäten. TelferIn zu sein und zur eigenen Migrationsgeschichte zu stehen, ist kein Widerspruch. Viele Menschen vereinbaren ihre Migrationsgeschichte mit einem starken Gefühl zu Telfs als Heimat.

### Das Selbstverständnis der Diversität...

Nachhaltig sichtbar wurde die Diversität der Gemeinde mit dem 2007 erbauten Minarett der Eyüp-Sultan-Moschee, z.Z. eines von nur drei Minaretten, die in Österreich erbaut wurden. 2006 wurde erstmals die Stelle eines „Integrationsbeauftragten“ geschaffen. Heute verfügt Telfs über eine „Fachstelle für Diversität und Integration“, die sich um die Koordination von Projekten zum Diversitätsmanagement und von spezifischen Angeboten für die Telfer Bevölkerung kümmert und mit der Diversitätskoordinatorin/Integrationsbeauftragten eine konkrete Ansprechperson anbietet.

Telfs lebt von der Dynamik und Vielfalt seiner Bevölkerung, begreift sie als Chance zur Weiterentwicklung, und stellt sich aktiv der Herausforderung die sich mitunter durch Diversität ergibt.

Heute ist klar, dass es nicht nur um Integration von Teilen einer zugewanderten Bevölkerungsgruppe in einen größeren Teil der Bevölkerung geht. Ziel der Gemeinde ist, dass die Vielfalt der Menschen in Telfs, die sich durch ihr Alter, ihre besonderen Bedürfnisse, ihre Sprachen, ihre Bildungswege, ihre Religionen, ihre politischen Haltungen, ihre persönlichen Erfahrungen, ihre Potenziale und vieles mehr ergibt, zur Selbstverständlichkeit

wird. Wenn Diversität als Normalität gesehen wird, wird sie auch zur Chance. Alle BewohnerInnen mit ihren unterschiedlichen Bezügen und Erfahrungen als Teil der Gemeinde anzuerkennen, ist ein zentraler Schritt hin zu einer integrierten Gesellschaft, zum kreativen Miteinander und zur Gestaltung der gemeinsamen Zukunft.

### **... als Aufgabe der Politik**

Auf politischer und symbolischer Ebene ist es wichtig, sich zur Diversität zu bekennen. Auf struktureller und institutioneller Ebene ist es wichtig, dass Diversität sichtbar und spürbar wird und dass die entsprechenden Einrichtungen kompetent und professionell mit dieser Vielfalt umgehen können. Sie soll sich in allen Einrichtungen und auf allen Ebenen der Gemeinde widerspiegeln. Die Rahmenbedingungen für Kommunikation und gesellschaftliche Teilhabe müssen geschaffen und langfristig sichergestellt werden.

Die Diversität der Bevölkerung und die Integration sind eine Querschnittsmaterie der Gemeindepolitik und werden in allen Ausschüssen der Gemeinde, sowie in allen politischen Zuständigkeitsbereichen mitgedacht.

Die Gemeinde Telfs bekennt sich somit zu/r

... einer zeitgemäßen Diversitätspolitik, in deren Rahmen Vielfalt als Chance betrachtet wird und ihre Herausforderungen angenommen werden.

... einer Integrationspolitik, die Integration als gesamtgesellschaftliche Aufgabe versteht.

... Schaffung von Rahmenbedingungen, welche die Integration erleichtern und damit zu einem konstruktiven Zusammenleben der Menschen in Telfs beitragen.

... Chancengleichheit von Männern und Frauen, Jungen und Alten, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion, unterschiedlicher politischer Haltung, sowie mit und ohne körperlicher Beeinträchtigung.

... Barrierefreiheit in allen öffentlichen Gebäuden als mittelfristiges bauliches Ziel in öffentlichen Gebäuden.

... einem offenen Klima für Mehrsprachigkeit und Spracherwerb.

... Anerkennung und Unterstützung von Bildungsmaßnahmen und Bildungseinrichtungen als Schlüssel zur Integration und Partizipation in der Gesellschaft.

... bestmöglichen Gewährleistung von Partizipation/gesellschaftlicher Teilhabe aller Menschen in Telfs, als willkommener und notwendiger Investition in die wirtschaftliche und soziale Zukunft der Gemeinde.

... zu einem Integrationsverständnis im Sinne einer Ermöglichung von Zugehörigkeit und Heimisch-Sein.

### 3. Auszüge aus dem Pressespiegel der Jahre 2016 und 2017

#### **Sprachnetzwerk Telfs fördert Sprachentwicklung (10.3.2016)**

Vor kurzem fand auf Einladung der Integrationsbeauftragten der Marktgemeinde Telfs Dr. Edith Hessenberger das zweite Arbeitstreffen im Rahmen des Projekts „Sprachnetzwerk Telfs“ statt. Rund zwanzig Personen aus den verschiedensten Einrichtungen und Berufssparten in Telfs nahmen an der Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Frühbeginnen – Sprachentwicklung fördern“ teil.



Ziel der Arbeitsgruppe ist, die verschiedenen in diesem Bereich tätigen Einrichtungen zu vernetzen, die Angebote in der Gemeinde zu analysieren und die Reichweite der Sprachentwicklung und Sprachförderung in Telfs zu optimieren. Dabei geht es nicht nur um die sprachliche Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund.

Das Modell „Netzwerk mehr Sprache“ wurde in Vorarlberg entwickelt und mehrfach umgesetzt. Von besonderem Interesse ist dabei bereits die Sprachentwicklung bei den 0 bis 3-Jährigen. In Telfs wird das Modell vom Sozialpädagogen und Sozialmanager Andreas Holzknicht als Fachmoderator begleitet, der auch bei der jüngsten Zusammenkunft referierte.

Bgm. Christian Härting begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Treffens und unterstrich, dass für ihn der bestmögliche Spracherwerb die unverzichtbare Voraussetzung zur Integration darstelle. In Telfs habe man auf diesem Gebiet schon einiges geleistet. Dieser Weg müsse jetzt konsequent weiterverfolgt werden. Im Jänner und Februar fanden bereits mehrere Veranstaltungen zur Sprachentwicklung und -förderung in den Telfer Kindergärten statt.

Im Bild: Bgm. Christian Härting begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Vernetzungstreffens. Rechts: Integrationsbeauftragte Dr. Edith Hessenberger. (Foto: MG Telfs/Dietrich)

#### **Sammlung von Erinnerungsstücken zum Thema Migration (27.4.2016)**

Ein gemeinsamer Sammelauf Ruf an die Bevölkerung rückt aktuell die Geschichte der Zuwanderung in Tirol ab den 1950er Jahren ins Zentrum des Interesses. In Telfs sammelt das Noafllhaus, in Kooperation mit dem Zentrum für MigrantInnen und den Tiroler Landesmuseen, Erinnerungsstücke zum Thema Migration.



Ob Alteingesessene oder Neuzugezogene - alle sind herzlich eingeladen, Erinnerungsstücke zum Thema vorbeizubringen. Dazu zählen Schriftdokumente, Textilien, Geschirr und Bilder ebenso wie Glücksbringer, Gepäckstücke oder Autokennzeichen. Diese werden fotografiert und dokumentiert und finden mitunter Eingang in eine Sonderausstellung im Tiroler Volkskunstmuseum in Innsbruck im Jahr 2017. Im Falle einer Schenkung gehen die Erinnerungsstücke ans Telfer Heimatmuseum Noafllhaus, wo sie dazu beitragen, die Vielfalt

der Telfer Geschichte zu dokumentieren. Nähere Informationen zum Sammelaufwurf für Tirol finden Sie unter: [www.wirsammelnmigration.at](http://www.wirsammelnmigration.at).

Im Bild: Kazim Kerpic zeigt Mag. Christina Hollomey-Gasser einen Zeitungsartikel aus den 1970er Jahren anlässlich des Auftakts des Sammlungsaufwurfes in Telfs in der Atib-Moschee. (Foto: Hessenberger)

### **„Eine Schatztruhe voller Wissen“ und Literacy in der Bücherei (10.5.2016)**

Im Rahmen des Sprachprojektes „Eine Schatztruhe voller Wissen“ der Telfer Gemeindegärten wurde kürzlich zusammen mit Büchereileiterin Nadja Fenneberg (im Bild rechts) ein gemeinsamer Bücherei-Besuchstag organisiert - ein besonderer Tag für die Mutter-Kind-Gruppen und deren SprachförderpädagogInnen.



An Hand eines spannenden Bilderbuches wurden den kleinen und großen BesucherInnen der Sinn und Zweck der Bücherei & Spielothek Telfs näher gebracht. Nach einer gemeinsamen Stärkung hatten Eltern und Kindern noch die Möglichkeit sich in der Bücherei umzuschauen und gegebenenfalls bereits Mitglied der Bücherei zu werden. Auch konnten bereits Bücher und Spiele ausgeliehen werden. Mit viel Spaß fand an diesen Vormittagen angeregter Austausch in angenehmer Atmosphäre statt. Der „Literacy-Tag“ war für alle Beteiligten eine Bereicherung und wird in Zukunft als Fixpunkt im Sprachprojekt eingeplant werden.

Das Sprachprojekt „Eine Schatztruhe voller Wissen“ gibt es in den Telfer Gemeindegärten seit September. Dabei besuchen die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern einmal wöchentlich in ihrem Kindergarten den Mutter-Kind-Kurs. Mit unterschiedlichen Methoden wird dort die Sprachentwicklung gefördert und deutsche Sprache spielerisch erlernt. Auch der Spaß kommt dabei natürlich nicht zu kurz. Durch Aufgreifen von alltäglichen Themen werden der Wortschatz erweitert und die Eltern zu eigenen sprachlichen Aktivitäten motiviert. Zusätzlich zu dem Mutter-Kind-Kursen arbeitet die Sprachförderpädagogin am Vormittag in der Gruppe und kann dort die Kinder gezielt in der Bildungssprache Deutsch fördern und ihren Alltag sprachlich begleiten. In jedem Kindergarten gibt es eine bilinguale (zweisprachige) Assistentin mit nicht deutscher Erstsprache. Die bilinguale Assistentin fördert die Kinder spielerisch und unterstützt die Pädagogin. Ebenso versucht sie sprachliche Barrieren zu verringern und den Kindern wenn nötig als Sprachrohr zu dienen.

Dem Fachpersonal der Telfer Gemeindegärten ist es wichtig, Raum und Platz für die jeweiligen Erstsprachen der Kinder zu schaffen und auch an der gemeinsamen Sprache Deutsch zu arbeiten. Das Wohl der Kinder, Neugier und Spaß stehen immer im Vordergrund, denn nur so kann Lernen ermöglicht werden. (Foto: KG Markt)

### **Verein „Daheim in Telfs“ hilft bei Integration (18.5.2016)**

Um die Lebens- und Wohnumstände von Flüchtlingen sowie deren Integration zu erleichtern, wurde vor Kurzem unter dem Namen „Daheim in Telfs“ ein Unterstützungsverein für Flüchtlinge in Telfs gegründet.



Obmann Dr. Christoph Haidlen sowie die Obmann-Stellvertreter Angelika Moresche-Noldin und Fabian Peters legten gemeinsam mit dem Vorstand und dem Flüchtlingsheimleiter Lukas Falch die Grundzüge der Vereinsarbeit fest. „Daheim in Telfs“ soll unter anderem einen interkulturellen Begegnungsraum schaffen, und Flüchtlinge bei der Umsetzung von Integrationsprojekten, wie z.B. das Betreiben eines Marktstands am neuen Telfer Monatsmarkt, unterstützen.

Parallel zur Vereinsgründung fand ein Training für ehrenamtliche Sprachbegleiter statt. Mag. Alexa Leitner von der Firma GemNova, die Deutschkurse für Asylwerber in Tirol organisiert, informierte über Besonderheiten des Sprachunterrichts für Flüchtlinge und stand den Ehrenamtlichen für Fragen zur Verfügung. Rund 20 Sprachbegleiter arbeiten in Telfs regelmäßig mit Flüchtlingen und nutzten dieses Angebot gerne. Ehrenamtlichenarbeit hat einen zentralen Stellenwert für den Deutscherwerb und die Wertevermittlung und leistet einen großen Beitrag zur schnellstmöglichen Integration von Flüchtlingen.

Im Bild: Der Vorstand von „Daheim in Telfs“: (v.l.) Erich Perfler, Daniel Saueregger, Christoph Haidlen, Angelika Moresche-Noldin und Fabian Peters. Rechts: Flüchtlingsheimleiter Lukas Falch. (Foto: Edith Hessenberger)

### **Buchpräsentation: Alte Neue TelferInnen (9.6.2016)**

Auf großes Interesse stieß am Dienstagabend die Präsentation des Bandes „Alte neue TelferInnen“ in der Villa Schindler. Die Integrationsbeauftragte der Marktgemeinde Dr. Edith Hessenberger erzählt darin Telfer „Migrationsgeschichten“. Grundlage bildeten Interviews mit 20 ganz verschiedenen Frauen und Männern aus zwölf Ländern, die in den vergangenen Jahrzehnten in Telfs eine neue Heimat fanden.



Neben vielen anderen Interessierten war bei der Präsentation auch politische Prominenz stark vertreten: Die Telfer Nationalratsabgeordnete Mag. Aygül Berivan Aslan und Landesrätin Dr. Christine Baur nahmen daran teil, weiters Vizebürgermeister Christoph Walch, der im Namen der Gemeinde begrüßte, sowie die Gemeinderäte bzw. Gemeindevorstände Theresa Braun, HR Josef Federspiel und Güven Tekcan. Ebenfalls unter den Gästen: Ehrenbürger Alfons Kaufmann, der selbst als „alter neuer Telfer“ im Buch vertreten ist.

Die Besucher erlebten einen kurzweiligen und spannenden Abend, an dem die so oft theoretisch betrachteten Themen Migration und Integration am Beispiel persönlicher Schicksale wirklich lebendig wurden. Nach dem originellen Vortrag des selbst geschriebenen Gedichtes „Das nicht ganz vollständige ABC der TelferInnen“ durch die Klasse 2b der NMS Anton Auer interviewte Autorin Edith Hessenberger vier im Buch vertretene MigrantInnen, und zwar den aus Bosnien stammenden Kasim Bajrić, die aus England zugewanderte Judy Kapferer, Mathilde Raich, die als Kind Südtiroler Optanten nach Telfs kam und den türkischstämmigen Telfer Ehrenzeichenträger Temel Demir.

Die vier „alten neuen TelferInnen“ erzählten von den anfänglichen Schwierigkeiten in der fremden Umgebung, aber auch von vielen positiven Erlebnissen in der Gemeinde, die ihnen schließlich zur neuen Heimat wurde. Gerade die Unterschiedlichkeit der Lebens- und

Migrationsgeschichten, die auch eine Stärke des Buches ist, machte das Gespräch für die Zuhörer zu einer spannenden Erfahrung. Der versöhnliche Ton der Unterhaltung und der gesamten Präsentation unterstrich das Motto, das Edith Hessenberger schon zu Beginn so formuliert hatte: „Lassen wir die Angst vor dem Fremden nicht aufkommen, zeigen wir Neugier, gehen wir auf die Menschen zu!“

Der Band „Alte Neue TelferInnen – Migrationsgeschichten und biografische Erinnerungen“ von Edith Hessenberger ist als Band 18 in der Reihe „Studien zu Geschichte und Politik“ im Studienverlag erschienen. Die 20 Interviews werden durch einfühlsame Fotografien von Michael Haupt ergänzt, außerdem enthält das Buch Gedichte von Ulrike Sarcletti und einen historischen Beitrag von Dr. Stefan Dietrich. „Alte Neue TelferInnen“ ist zum Preis von 24,90 € im Buchhandel und im Telfer Rathaus (Gemeindekassa) erhältlich.

Im Bild: Dr. Edith Hessenberger (Mitte) bat die vier „alten neuen TelferInnen“ Kasim Bajrić, Judy Kapferer, Mathilde Raich und Temel Demir (v. l.) zum Gespräch über ihre Erlebnisse als Zuwanderer. (Foto: MG Telfs/Dietrich)

### Seit zehn Jahren gibt es den Diversitätsbericht (18.7.2016)

Zehn Jahre ist es her, seit der erste „Diversitätsbericht“ der Marktgemeinde unter dem Titel „MiTeInander ZUKUNFT“ vom damaligen Integrationsbeauftragten Mag. Ewald Heinz veröffentlicht wurde. Seit 2013 ist seine Nachfolgerin Dr. Edith Hessenberger (r.) für den Bericht zuständig, der die Vielfalt von Telfs, bestimmte Aspekte der Bevölkerungsentwicklung und den Stand der Integrationsbemühungen dokumentiert.



Das Minarett, dessen Bau zu Beginn Teile der Bevölkerung verunsicherte und Mitgrund für die Erstellung des ersten Diversitätsberichtes war, irritiert heute kaum jemanden mehr. In der Außenwahrnehmung steht es mitunter sogar als Symbol für Integration und Diversität in Telfs. Die Marktgemeinde blickt immerhin auf 40 Jahre friedlichen Zusammenlebens mit den ehemaligen „Gastarbeitern“ zurück. Insgesamt 17 % der Bevölkerung haben eine ausländische Staatsbürgerschaft: 6 % sind türkische, 3 % deutsche, 1 % bosnische Staatsangehörige. Besonders unter den ehemaligen „Gastarbeitern“ aus der Türkei und dem vormaligen Jugoslawien haben viele Menschen die österreichische Staatsbürgerschaft angenommen. Schätzungsweise hat heute etwa ein Viertel der Bevölkerung in Telfs einen persönlichen oder familiären Bezug zur Arbeitsmigration der 1970er und 1980er Jahre. Ein großer Teil dieser Menschen hat hier eine Heimat gefunden und wird nicht mehr als „Ausländer“ wahrgenommen.

In Telfs leben Menschen aus 84 Nationen. Mindestens ein Drittel der Bevölkerung ist mit mehr als einer Sprache aufgewachsen bzw. pflegt eine andere Familiensprache als Deutsch. Menschen in Telfs gehören 20 verschiedenen Religionen an, 60 % von ihnen sind katholisch, 20 % muslimisch und 11 % ohne Bekenntnis. Die Eröffnung des Telfer Flüchtlingsheims Ende des Jahres 2012 hat diese Diversität noch etwas erhöht. Aktuell sind ca. 70 AsylwerberInnen in Telfs untergebracht, sie werden von den Mitarbeitern des Flüchtlingsheims und vielen Ehrenamtlichen gut betreut.

Seit der Veröffentlichung des ersten Diversitätsberichts vor 10 Jahren ist die Telfer Bevölkerung nochmals deutlich vielfältiger geworden. Telfs ist eine der demografisch jüngsten Gemeinden Österreichs, ein Drittel der Bevölkerung ist jünger als 25 Jahre. Zugleich ist diese Bevölkerungsgruppe auch besonders heterogen. „Der Fokus der Integrationsarbeit in Telfs muss auf chancengleichen Zugang zu Bildung, zum Arbeitsmarkt und zum sozialen Leben gerichtet sein. Nur dieser kann langfristig ein friedliches Zusammenleben gewährleisten“, ist Dr. Edith Hessenberger überzeugt.

Der nun erschienene 10. Diversitätsbericht enthält neben einem Überblick über die demografische Entwicklung der Gemeinde sowie dem vom Telfer Gemeinderat beschlossenen Positionspapier zur Diversität auch einen Tätigkeitsbericht und Überblick über die vielfältigen Maßnahmen in der Gemeinde.

Im Bild: Mag. Ewald Heinz und Dr. Edith Hessenberger. (Foto: MG Telfs/Dietrich)

### **Spende: 118 Bücher fürs Flüchtlingsheim (1.7.2016)**

Eine Gruppe türkischstämmiger Telfer hat Geld gesammelt und damit den Kauf von 118 Büchern für das Telfer Flüchtlingsheim ermöglicht. Es sind hauptsächlich Bild-Wörterbücher, die den Asylwerbern helfen sollen, so schnell wie möglich Deutsch zu lernen.



Die großzügige Spende wurde kürzlich an Heimleiter Lukas Falch (3. v. l.) übergeben. Organisiert haben die Aktion unter anderem Ahmet Demirci (im Bild rechts, mit Irene Pfister, die die Asylwerber unterrichtet) und Emrah Yilmaz (Mitte). Ahmet Demirci unterstrich: „Wir wollen doch alle, dass die Flüchtlinge unsere Sprache so schnell wie möglich annehmen und reden können. Deswegen finden wir es sehr wichtig, dass wir statt nebeneinander miteinander leben. Es hilft uns nicht, wenn man sich über die Flüchtlinge beschwert. Und wenn sie schon da sind, sollten wir uns doch alle dran beteiligen, dass das Integrieren leichter gemacht wird. Nur gemeinsam sind wir stark.“ (Foto: Flüchtlingsheim Telfs)

### **Infoabend für die Anrainer des neuen Flüchtlings-Wohnheimes (4.8.2016)**

Kurz vor dem Abschluss stehen die Verhandlungen zwischen den Tiroler Sozialen Diensten (TSD), der Bildungs GmbH Ibis Acam und dem Eigentümervertreter zur Unterbringung von 21 unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen in der ehemaligen Jacoby-Schule in der Telfer Bahnhofstraße. Um die Anrainer von Beginn an aktiv einzubinden, findet am 17. August ein Informationsabend statt.



„Ich möchte, dass die Nachbarn in der Bahnhofstraße alle Informationen direkt von den Projektbeteiligten bekommen und eventuelle Unklarheiten geklärt werden können“, unterstreicht Bgm. Christian Härting. Die Einladungen für den Informationsabend am 17. August um 19 Uhr im Hotel Munde wurde bereits versandt. Vertreter aller Projektbeteiligten werden für Auskünfte zur Verfügung stehen.

Bürgermeister Christian Härting: „Ich halte dieses Projekt mit einer außerordentlich hohen Betreuerquote für eine gute Möglichkeit, der Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen

Flüchtlingsquote weiter näher zu kommen. In kleineren Unterkünften kann eine bessere Betreuung stattfinden.“ Die einundzwanzig 14- bis 18-jährigen Jugendlichen werden rund um die Uhr von 6 Vollzeit- und 3 Teilzeitkräften am Tag und in der Nacht betreut.

Im Bild: Das Gebäude der ehemaligen Jacoby-Schule in der Bahnhofstraße. (Foto: MG Telfs/Dietrich)

### **In Telfs arbeiten Flüchtlinge schon seit Jahren mit (24.8.2016)**

Österreichweit wird derzeit intensiv über den Plan diskutiert, Asylwerber für gemeinnützige Arbeiten einzusetzen. „In Telfs ist das schon seit Jahren Realität – und das ganz ohne Zwang“, unterstreicht GV Silvia Schaller. Im von ihr betreuten Widumanger sind immer wieder Bewohner des Flüchtlingsheims als Hilfsgärtner im Einsatz. „Die ersten Asylwerber sind schon vor sechs Jahren aus Mötz zu uns zum Arbeiten gekommen, da gab es in Telfs noch gar kein Flüchtlingsheim. Seit damals helfen sie regelmäßig mit. Es sind durchwegs fleißige und gute Arbeiter“, berichtet Schaller. Aber auch in anderen Zuständigkeitsbereichen der Gemeinde kommen Flüchtlinge – vor allem als Aushilfe bei urlaubsbedingten Engpässen – für ein Taschengeld regelmäßig zum Einsatz. So etwa als Helfer in der Wertstoffsammelstelle, für die Friedhofsverwaltung, im Rathaussaal oder für die Abteilung Infrastruktur und Grünanlagen. Auch hier hat man gute Erfahrungen mit ihnen gemacht, wie Abteilungsleiter Ing. Manfred Auer bestätigt. Derzeit ist es Asylwerbern während ihres Verfahrens verboten, einer Erwerbsarbeit nachzugehen. Eine Ausnahme macht das Gesetz aber bei gemeinnützigen bzw. kommunalen Tätigkeiten. (Fotos: MG Telfs/Dietrich)



### **Deutschkurse zum besseren Schulstart (05.09.2016)**

Zum zweiten Mal fanden heuer kurz vor Ferienende in Telfs zwei Deutschkurse für Kinder von 10 bis 13 Jahren statt.

Die Schülerinnen und Schüler wurden dabei eine Woche lang von den ausgebildeten Deutsch-als-Zweitsprache-Trainerinnen Mag. Karolina Doblander und Romana Ungerank, BEd, intensiv auf das neue Schuljahr vorbereitet um so möglichst schnell im Unterricht anschließen zu können.



Auch Spiel und Spaß kamen in den Kursen nicht zu kurz. An einem Vormittag wurde außerdem die Telfer Bücherei besucht. Die Deutschkurse werden von der Marktgemeinde Telfs, Fachstelle für Diversität, organisiert. (Foto: MG Telfs/Hessenberger)

### **Besuch des GV in der neuen Flüchtlings-WG (2.12.2016)**

Mitglieder des Telfer Gemeindevorstandes und des Integrationsausschusses statteten vor kurzem der Wohngemeinschaft für minderjährige Asylwerber in der Bahnhofstraße einen Besuch ab (Bild). Um die jugendlichen Flüchtlinge kümmern sich Betreuer rund um die Uhr.



Im November sind insgesamt 21 Asylwerber – alles Burschen – im Alter von 14 bis 18 Jahren in die WG eingezogen, wo sie im Auftrag des Landes Tirol von Mitarbeitern der Bildungsgesellschaft ibis acam betreut werden. Sie stammen aus Afghanistan, Syrien, Nigeria, Somalia und der Türkei. Bgm. Christian Härting begrüßte zusammen mit seinen Gemeinderatskollegen die neuen Bewohner.

Der Bürgermeister überzeugte sich davon, dass die WG nun in ruhiger und unaufgeregter Atmosphäre in Betrieb genommen werden konnte. Er bedauerte, dass von den Hauptkritikern des Projekts niemand die Gelegenheit wahrgenommen hatte, das Heim jetzt zu besichtigen und sich aus erster Hand zu informieren. Bekanntlich sind im Sommer Stimmen gegen das Projekt laut geworden. Insgesamt 327 Unterschriften – das entspricht etwa drei Prozent der Telfer Wahlberechtigten – gegen den Einzug der jungen Flüchtlinge wurden gesammelt.

Die Besucher, darunter auch die Vizebürgermeister Dr. Cornelia Hagele und Christoph Walch sowie Integrationsausschussobmann Güven Tekcan, machten sich unter Führung von ibis acam-Bereichsleiter Mag. Martin Straganz ein Bild von den Wohn- und Lebensverhältnissen in der WG und nahmen die sehr bescheiden ausgestatteten Gemeinschafts- und Schlafräume in Augenschein.

Das Konzept der Bildungsgesellschaft ibis acam sieht eine außerordentlich hohe Betreuungsquote vor. Am Tag werden ständig zwei Betreuer anwesend sein, ein weiterer versieht Nachtdienst, so dass rund um die Uhr Ansprechpartner im Haus sind. Derzeit befinden sich die meisten Asylwerber noch in der Orientierungs- und Stabilisierungsphase. Die Heimleitung ist dabei, regelmäßige Strukturen aufzubauen, um den Bewohnern einen fixen, geordneten Tagesablauf zu geben, zu dem auch intensives Deutschlernen gehört. (Fotos: MG Telfs/Dietrich)

### **Integrationspreise verliehen (5.3.2017)**

Mit der Verleihung der Telfer Integrationspreise in drei Kategorien würdigte die Marktgemeinde Telfs Institutionen, Vereine und Einzelpersonen für ihre Bemühungen im Bereich der Integration. Die feierliche Überreichung fand gestern Samstag im Vorfeld des musikalischen Abends „Zammkemmen“ statt.



Landesrätin Dr. Christine Baur, Nationalrätin Berivan Aslan, der Leiter der zuständigen Landesabteilung Mag. Hannes Gstir, Bgm. Christian Härting, Sozialreferentin GV Silvia Schaller, Integrations-Ausschussobmann GR Güven Tekcan - sie alle und noch viele andere gaben Telfs bei der Preisverleihung im RathausSaal die Ehre. Sie zollten den Ausgezeichneten Respekt und spendeten viel Applaus.

In der Kategorie Institutionen wurde der Sozial- und Gesundheitssprengel ausgezeichnet – für das Projekt „Abwechslungsreiche KlientInnennachmittage“. Es geht dabei darum, dass möglichst viele Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, die allein dazu nicht (mehr) imstande wären. Der Sprengel wurde durch die Ehrenamtskoordinatorin Doris Perfler vertreten.

In der Kategorie Vereine erhielt die Fraueninitiative von Migrantinnen und Musliminnen in Telfs (FiMMiT) den Integrationspreis – für die Veranstaltungsreihe „Eine Sache der

Überzeugung“. Dabei konnten Frauen mit Migrationshintergrund erreicht werden, die sonst kaum zu öffentlichen Veranstaltungen gehen. Der Verein wurde durch Selma Hajdarevic-Kurtalic vertreten.

In der Kategorie „Einzelpersonen“ wurden zwei Personen ausgezeichnet: Franck Kouande für sein Projekt „Integration durch Ehrenamtliches Engagement“. Er gilt als „neues Gesicht“ von Telfs - ein Mensch, der anderen liebenswürdig und selbstverständlich hilft, sich in der fremden Welt zu integrieren. Mag. Franziska Mayr für ihr Projekt „Integrationsstammtisch“. In ungezwungenem Rahmen werden geflüchtete Menschen willkommen geheißen und wird ihnen das Ankommen in der neuen Umgebung erleichtert.

Im Bild von links: Die Telfer Integrationsbeauftragte Dr. Edith Hessenberger, GR Güven Tekcan, LR Dr. Christine Baur, die PreisträgerInnen Mag. Franziska Mayr, Franck Kouande, Selma Hajdarevic-Kurtalic, Doris Perfler und Bgm. Christian Härting. (Foto: MG Telfs/Haas)

### **Schönes „Zammkemmen“ – Musikalischer Heimatabend in Telfs (6.3.2017)**

Viele Interessierte besuchten am Samstag den Heimatabend „Zammkemmen“, der heuer zum zweiten Mal über die Bühne ging. Rund 20 Gruppen und weit über 100 MusikerInnen gestalteten unter der Leitung von Frajo und David Köhle diesen besonderen Abend im RathausSaal.



Nach einer Pause von drei Jahren veranstalteten der RathausSaal und die Sport- und Veranstaltungszentren Telfs wieder diesen großen völkerverbindenden Event. Die musikalische Reise führte das Publikum durch unterschiedlichste Epochen, Stile und Weltregionen. „Gemeinsam ist den Künstlern ihre Heimat Telfs, und Heimat war auch das Thema des Abends, das in verschiedensten Varianten musikalisch interpretiert wurde“, sagt die Integrationsbeauftragte der Marktgemeinde Telfs Dr. Edith Hessenberger, die als Moderatorin durch die Veranstaltung führte. Am Konzert beteiligt waren Acoustic Delta, Canto Santo Spirito, Föger/Schöpf/Inglese, Harry Triendl, Hassan Ibrahim Berzenci, Jesse, Die jungen Mundewurz, der Kinderchor der Landesmusikschule Telfs, Die Köhler, Kristian Tabakov mit seinem Jazz-Ensemble, Marc Hess + Band, die Marktmusikkapelle Telfs, der MGV Liederkranz Telfs, Die Müller Sisters, Ratz Fatz Bänd, Simon Reitmaier, die Telfer Schützenschwegler und die Oberlandler Volksmusikanten. Die Besucher spendeten eifrig für den Verein Daheim in Telfs - Gemeinschaft zur Unterstützung von Flüchtlingen.

Im Bild oben einige MusikerInnen des Heimatabends. (Fotos: Haas)

### **Willkommensfest und Bustour für „Neu-Telfer“ (26.3.2017)**

Sehr ansprechend und persönlich war auch heuer das Willkommensfest, mit dem die Gemeinde Telfs alljährlich ihre neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger begrüßt. Diesmal stand für die „Neu-Telfer“ auch eine kleine Bus-Tour durch die Marktgemeinde auf dem Programm.



Rund dreißig im Jahr 2016 zugezogene Telferinnen und Telfer waren der Einladung gefolgt. Bei der Busfahrt durch den Ort fungierte GV HR Josef Federspiel als „Reiseleiter“. Er

präsentierte kurz und informativ Wissenswertes über Telfs – von der Wirtschaft und Geschichte des Ortes bis zu den zahlreichen sozialen, kulturellen, sportlichen und sonstigen Einrichtungen, mit denen die drittgrößte Gemeinde Tirols aufwarten kann.

Anschließend begrüßte Bürgermeister Christian Härting die Neo-Telfer im kleinen Rathaussaal und moderierte zusammen mit GV Silvia Schaller und Dr. Edith Hessenberg von der Fachstelle für Diversität und Integration ein kleines Telfs-Quiz (Bild). Auch mehrere Gemeinderäte, darunter Vize-Bgm. Christoph Walch und Integrationsausschuss-Obmann Güven Tekcan sowie Vertreter der Parteien nahmen an der Feier teil und unterstrichen damit ihre Wertschätzung für die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger. (Foto: MG Telfs/Dietrich)

### **Ausstellung „Aufwachsen - Notlanden - Ankommen – Dazugehören“ (25.5.2017)**

Zwei Wochen lang wurde die Fotografien des Journalisten Emad Husso im Rahmen der Ausstellung „Aufwachsen - Notlanden - Ankommen – Dazugehören“ im Noaflsaal gezeigt. Die Ausstellung stieß auf großes Interesse. Besonders das Rahmenprogramm wurde vom Publikum gut angenommen. Dazu zählten Führungen durch die Ausstellung mit dem Fotografen, aber auch ein Erzählabend bei dem die syrischen Flüchtlinge Miza Shalabi, Hassa Ibrahim Berzenci und Emad Husso aus ihrem Leben vor und nach der Flucht erzählten. Dieser Abend wurde moderiert von Michael Haupt, der für die Initiative Minderheiten neben dem Noafllhaus und der Fachstelle für Diversität und Integration der Marktgemeinde Telfs einer der Veranstalter war.



Auf großes Interesse stießen auch die Schulworkshops zum Thema orientalische Musik und Symbole, die von Hassan Ibrahim Berzenci durchgeführt wurden. Das jeden ersten Montag im Monat im Flüchtlingsheim stattfindende Frauenfrühstück wurde im Rahmen der Ausstellung ausnahmsweise in den Noaflsaal verlegt, und ermöglichte Begegnungen, Gespräche und das Knüpfen neuer Frauen-Netzwerke. Den Abschluss der Ausstellung markierte eine Vorlesestunde der Bücherei und Spielothek, im Rahmen derer das Team der Bücherei drei Bilderbücher zum Thema Flucht und Begegnung auf kreative und bewegende Weise dem jungen Publikum vermittelten. Ziel der zweiwöchigen Ausstellung war, für Fluchtgeschichten zu sensibilisieren, Begegnung zu ermöglichen und auf erfolgreiche Angebote in der Marktgemeinde hinzuweisen. Die Veranstalter zeigen sich mit dem Ergebnis überaus zufrieden.

Im Bild: Emad Husso führt durch die Ausstellung im Noaflsaal. (Foto: Michael Haupt)

### **Kurzfilm zum Flüchtlingstag (21.9.2017)**

Zur Premiere des Kurzfilmes „Ein paar Sekunden Ewigkeit“ lädt der Verein „Daheim in Telfs“ am 29. September um 19 Uhr in den Kleinen Telfer RathausSaal ein. Das Stichwort lautet „Xselltschafften“.



Der 29.9. ist der Lange Tag der Flucht, ausgerufen vom UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees), dem Hochkommissar der Vereinten

Nationen für Flüchtlinge. „Da möchten wir zeigen, dass JEDER Mensch einen Mehrwert für unsere Gesellschaft schaffen kann“, unterstreicht Lukas Falch, der Leiter des Flüchtlingsheims Telfs. Die Gäste erwartet „ein xselliger Abend mit leckerem Fingerfood von Leuten aus dem Flüchtlingsheim, ein oscarreifer Kurzfilm und preisverdächtig gute Musik von Hesen Berzencî mit Harry Triendl und den supertollen Komot aus dem Ländle, welche schon auf dem Szene Openair Festival und im Conrad Sohm aufgetreten sind“. Alle Erlöse und Spenden des Abends kommen dem Verein "Daheim in Telfs - Gemeinschaft zur Unterstützung von Flüchtlingen" zugute, damit in Telfs und Umgebung weiterhin gute Integrationsarbeit geleistet werden kann. Weitere Infos auf Facebook unter „Xsellschafften“.

Im Bild einige Protagonisten in einer Drehpause - mit Willi Resetarits alias Ostbahn Kurti (r.). (Foto: Daheim in Telfs)

### **Mützenparade 2017 (26.09.2017)**

Nach zweijähriger Pause gibt's wieder eine „Mützenparade“! Mützen in bester Wollqualität gestrickt, in trendigen Farbkombinationen und verschiedensten Strickmustern werden am Freitag, 3. November um 19 Uhr bei Küche+Licht Stockmeyer in Telfs für den guten Zweck zum Verkauf angeboten.



Die Mützenstrickerin Irene Pfister war im Laufe des Jahres wieder fleißig und hat 120 Wollmützen. Ihr „Mützenprojekt“ steht heuer unter einem besonderen Motto: „Von A wie Ankommen bis Z wie Zuhause.“ Dieses Thema wurde auf jeder Mütze stricktechnisch umgesetzt. „Ich habe ein wunderbares Hobby, ich unterrichte ehrenamtlich Flüchtlinge in Deutsch“, berichtet die engagierte Strickerin. Die fünffache Mutter ist hauptberuflich Unternehmerin und nützt ihre Freizeit dazu, nicht nur zu unterrichten, sondern auch Mützen zu stricken.

Unterrichten heißt für Irene Pfister aber nicht nur, mit Menschen aus fremden Ländern Deutsch zu lernen. Sie ist überzeugt, dass ihre Aufgabe auch darin besteht, diese Menschen ein Stück ihres Lebensweges in Telfs zu begleiten, ihnen zu helfen Fuß zu fassen und selbständig zu werden, also ein „Zuhause“ zu finden. Und so hat sich heuer das Thema für das neue Mützenprojekt zwangsläufig aus dieser Überzeugung ergeben.

Wie auch die Jahre vorher werden alle Mützen von Irene Pfister designed und handgestrickt, jede ist ein Unikat in Farbe und Strickmuster, aber alle stehen unter demselben Motto. In diesem Jahr kommt noch eine Besonderheit hinzu: Auch tolle Umhängetaschen und Rucksäcke aus recycelten Planen, die von zwei jungen Männern aus der Elfenbeinküste und Afghanistan genäht werden, stehen zum Verkauf.

Laut dem Motto von Erich Kästner „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ sollte dieser besondere Abend die Aufforderung an viele Menschen sein, mit dem Kauf einer Mütze und/oder einer Tasche ein deutliches Zeichen für ein gelungenes und wertschätzendes Miteinander in Telfs und darüber hinaus zu setzen.

Irene Pfister: „Meine Familie und ich freuen sich auf ein Haus voll Besucher, auf einen unvergesslichen Abend mit Mützenparade, toller Musik, internationalem Essen, lebhaften Gesprächen, viel Lachen und Freude, aber vor allem auf 120 verkaufte Mützen und viele Taschen, die ein neues Zuhause finden.“ (Foto: MG Telfs/Stelzl)

### **Lehrgang „Gutes Leben für alle“ abgeschlossen (9.10.2017)**

Vergangenen Freitag fand im Telfer Noafllhaus der Lehrgang „Ein gutes Leben für Alle“ seinen Abschluss. Fünf Module waren ihm voraus gegangen, 20 TeilnehmerInnen aus Telfs und den Nachbargemeinden nahmen daran teil und entwickelten Projektideen für ein besseres, gerechteres, nachhaltigeres Miteinander. Bei der kleinen Abschlussfeier waren auch Vize-Bgm. Dr. Cornelia Hagele und Vize-Bgm. Christoph Walch anwesend.



Unterstützt wurde das Projekt durch die FachmoderatorInnen des Caritas Welthaus Maria Habernig-Fecht und Maximilian Gritsch sowie durch externe Impulse etwa von Martin Sanoll. Veranstalter des Lehrgangs waren das Caritas Welthaus, der Weltladen Telfs und die Marktgemeinde Telfs. Zum Abschluss des Lehrgangs wurden fünf teilweise bereits umgesetzte Projekte vorgestellt: FAIRweilplätze, Vernetzungsplattform, Füll-Schrank, Männer-Tauschmarkt und Stehrümchen-Tauschmarkt (dabei werden Dekorgegenstände zum Tausch angeboten, die sonst nur in der Wohnung „rumstehen“).

Die beiden Referenten Paul Klumpner und Richard Schwarz gaben Einblicke in vorbildliche Projekte zum Thema Begegnung, Partizipation und Nachhaltigkeit und stellten ihre Arbeit in Hall und Vill vor. Für den kulinarischen Abschluss des Lehrgangs sorgte das Flüchtlingsheim Telfs.

Im Bild: Vize-Bgm. Dr. Cornelia Hagele bedankte sich bei den LehrgangsteilnehmerInnen für ihr Engagement. (Foto: MG Telfs/Dietrich)

#### 4. Projekteinblick: Aufbau des Sprachnetzwerks Telfs

Mit Beginn des Jahres 2016 wurde in Telfs mit dem Aufbau des „Sprachnetzwerk Telfs“ begonnen. Nach dem Vorbild des Vorarlberger Projektes „Netzwerk mehr Sprache“, das bislang in fünf Gemeinden durchgeführt wurde, wird das Ziel eines chancengerechten Zugangs zu Bildung insbesondere im Bereich der frühen Sprachförderung verfolgt. Ermöglicht wurde der Aufbau des Netzwerkes durch die finanzielle Unterstützung des Landes Tirol, Abteilung Bildung sowie der Abteilung Gesellschaft und Arbeit – Integration.

**Die Grundidee des Netzwerkes:** Eine gute und durchgängig abgestimmte Zusammenarbeit der an der Sprachentwicklung von Kindern vor Ort beteiligten Institutionen (Elternbildung, Familienservice, Migrantenvereine, Kinderbetreuung, Spielgruppen, Kindergärten, Volksschulen, Mittelschulen, Bibliotheken ...) kann die Qualität für alle Kinder, unabhängig von ihrer Erstsprache, entscheidend erhöhen und zu einer stärkeren Wirkung der einzelnen Maßnahmen beitragen. Die sprachlichen Kompetenzen von Kindern unabhängig von sozialer Herkunft als Basis für Bildung zu stärken, ist eine konkrete Möglichkeit für Kommunen, Chancengerechtigkeit zu fördern. Kommunen sind Akteure mit einer hohen Gestaltungsmöglichkeit für dieses Anliegen.

**Nutzen und Zweck:** Sprachfördernetzwerke ermöglichen einen effizienten Aufbau von Kompetenz und Wissen in Fragen früher Sprachförderung auf lokaler Ebene bei möglichst vielen AkteurInnen. Die Zusammenarbeit der AkteurInnen, die über unterschiedliche Wissens- und Erfahrungs-ressourcen verfügen, kann die Kompetenz aller erhöhen und damit die Qualität der Sprachförderung steigern. Durch die Installierung eines lokalen Sprachfördernetzwerkes werden in einer Gemeinde zahlreiche wichtige Qualitäten entwickelt und stabilisiert:

- Eine tragfähige und nachhaltige Unterstützung der AkteurInnen in Sachen Sprachförderung wird aufgebaut.
- Eine planvolle und fachlich fundierte Unterstützung von außen legt ein gutes Fundament.
- Es werden gemeinsame Bilder, Haltungen und Standards geschaffen, die institutionen-übergreifend wirken.
- Es werden klare Ziele erarbeitet und mit Ressourcen und Mitteln ausgestattet zur Umsetzung gebracht.
- Es werden klare Zuständigkeiten vereinbart, die diese Umsetzung vorantreiben und verantworten.
- Sprachförderung und Sprachentwicklung wird von einem fokussierten Spezialthema zu einem aufmerksam beachteten Breitenthema.
- Die Öffentlichkeit wird für Sprache(n), Mehrsprachigkeit und Sprechen sensibilisiert: Sprachen sollten als Ressourcen betrachtet und im spielerischen Umgang gepflegt werden.

## II. Statistischer Überblick

### 1. Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Telfs

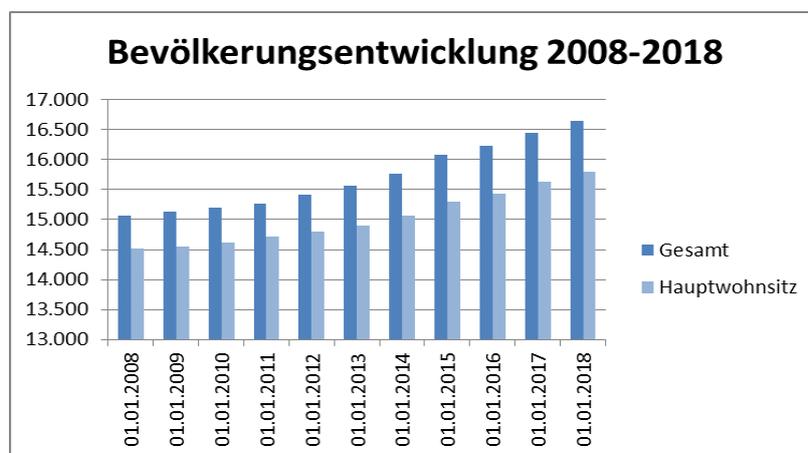
Entsprechend der typischen Entwicklung für zentrale Orte im ländlichen Raum steigt die Zahl der Bevölkerung auch in Telfs kontinuierlich an, die Zunahme flacht allerdings während der letzten zehn Jahre deutlich ab. Nachdem in den drei vorhergehenden Jahrzehnten aufgrund umfangreicher Wohnprojekte die Anzahl der EinwohnerInnen im österreichweiten Vergleich signifikant zugenommen hatte, kann seit etwa zehn Jahren von einem moderaten Wachstum gesprochen werden.<sup>2</sup>

Stichtag	Gesamt-EinwohnerInnen	Hauptwohnsitze
01.01.2008	15.059	14.510
01.01.2009	15.125	14.551
01.01.2010	15.195	14.616
01.01.2011	15.273	14.708
01.01.2012	15.420	14.806
01.01.2013	15.569	14.892
01.01.2014	15.770	15.067
01.01.2015	16.073	15.304
01.01.2016	16.227	15.424
01.01.2017	16.449	15.631
01.01.2018	16.637	15.800

(Quelle: Zentrales Melderegister)

Die GesamteinwohnerInnen-Entwicklung ist von 2006 bis 2010 – mit einem durchschnittlichen Zuwachs von 60 bis 86 Personen jährlich – konstant niedrig ausgefallen. Ab dem Jahr 2011 ist im Vergleich zu den Vorjahren (von 2006 bis 2010) jeweils ein wesentlich höherer Anstieg des Gesamt-Jahreszuwachses von 150 bis 300 Personen zu verzeichnen.

Am 1.1.2018 waren 16.637 BürgerInnen in Telfs gemeldet, 15.800 von ihnen sind hier mit Hauptwohnsitz gemeldet. 34 Personen haben zum Hauptwohnsitz einen Nebenwohnsitz gemeldet, diese Doppelmeldungen sind bereits in der GesamteinwohnerInnenzahl bereinigt.



(Quelle: Zentrales Melderegister)

2016 und 2017 kam es zu einem Zuwachs von insgesamt 222 und 188 Personen, das sind jeweils 1,35 % und 1,13 % der Gesamtbevölkerung der Gemeinde. In den letzten 10 Jahren wuchs die Gemeinde um 1.512 Personen an, es kann damit von einem durchschnittlichen Wachstum von 0,9 % jährlich gesprochen werden.

<sup>2</sup> Weißbuch 2013, S. 2.

Für Tirol liegen die Daten für 2017 zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor. Zieht man allerdings zum Vergleich den Zeitraum von 2006 bis 2016 heran, so ist hier tirolweit die Bevölkerung von 697.253 auf 746.153 gestiegen, das entspricht einem jährlichen durchschnittlichen Zuwachs 0,7 %.<sup>3</sup> Das Bevölkerungswachstum der Marktgemeinde Telfs liegt daher deutlich über dem tirolweiten Durchschnitt.

## 2. Altersstruktur: Jahrgangsprofile

Die Darstellung des Alters der Telfer Bevölkerung in Gruppen von jeweils fünf Jahrgängen verdeutlicht die demographischen Tendenzen in der Gemeinde.

Die größten Bevölkerungsgruppen stellen mit 1.458 Personen die 51- bis 55-Jährigen. Ihr Jahrgangsprofil ist das breiteste, alle nachfolgenden Jahrgangsgruppen nehmen kontinuierlich ab, so dass der Eindruck einer verkehrten Speerspitze entsteht. Ganz an der Spitze ist die Gruppe der über 95-Jährigen dargestellt, zu denen 2017 in Telfs immerhin 23 Personen (17 davon weiblich) zählten.

923 Personen bilden die jüngste Bevölkerungsgruppe der 0- bis 5-Jährigen, in den letzten 5 Jahren wurden also durchschnittlich etwa 184 Kinder jährlich in Telfs geboren. Aktuell ist in den letzten Jahren ein leichter Zuwachs der Zahl an Neugeborenen in der Gemeinde zu verzeichnen. Mit 27 Personen mehr auf der Seite der Buben entspricht die Tendenz dieser Altersgruppe, nämlich eine leichte Mehrheit beim männlichen Geschlecht, dem europäischen Schnitt. Die Mehrheit der Buben in den Kinderjahren kehrt sich im Laufe des Lebens allerdings um: In der Gruppe der 36-40-jährigen überwiegen erstmals die Frauen. Bis dorthin ist durchgehend die Anzahl der männlichen Bevölkerung ein wenig höher als jene der weiblichen. Ab 36 Jahren verkehrt sich dieses Verhältnis, und der Anteil der Frauen gegenüber den Männern erhöht sich kontinuierlich.

Interessantes Detail ist hier, dass sich in den vorangegangenen Jahren das Verhältnis von einem größeren Anteil an Männern hin zu einem größeren Anteil an Frauen bereits wesentlich früher verschob: nämlich in der Jahrgangsgruppe der 21- bis 25-Jährigen. Ursache dürfte hier der verstärkte Zuzug von jungen Männern im Alter von 21-36, u. a. aufgrund von Flucht aus dem Herkunftsland, sein.

Insgesamt wohnen in Telfs 8.203 Männer und 8.434 Frauen, das sind 231 weibliche Personen mehr.

Bemerkenswert ist ferner, dass mit 3.277 Personen immerhin knapp 20 % der Telfer Bevölkerung unter 20 Jahre alt sind. Laut einer Untersuchung des Städtebundes aus dem Jahr 2013 lag Telfs innerhalb von 72 Orten in Österreich mit mehr als 10.000 EinwohnerInnen beim Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren mit 24,7 % an der Spitze Tirols und österreichweit auf Platz 2 (hinter Lustenau)!<sup>4</sup> Diesen Platz der zweitjüngsten Gemeinde Österreichs dürfte Telfs mittlerweile verloren haben. Dennoch hat die Gemeinde eine überdurchschnittlich junge Bevölkerung.

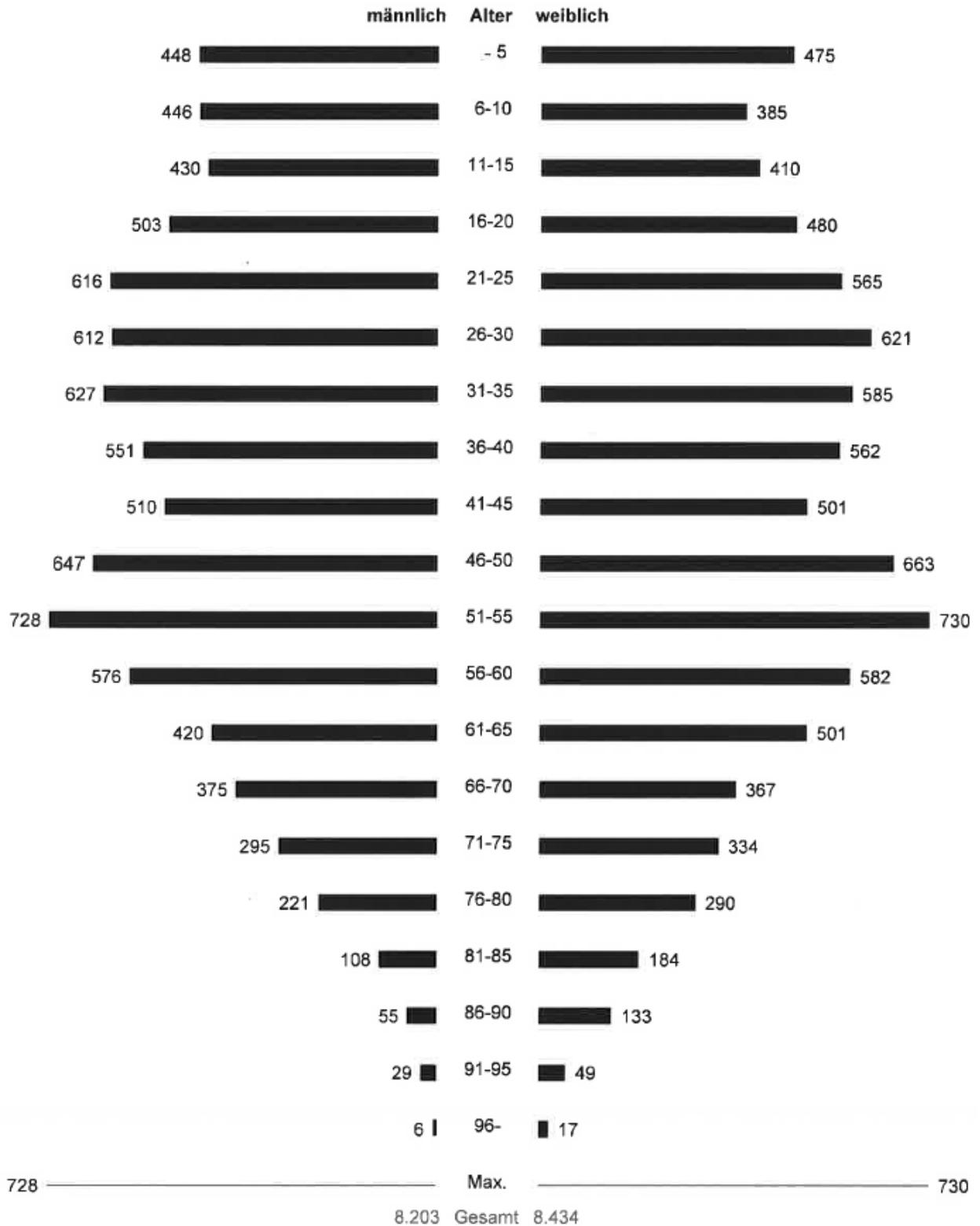
<sup>3</sup> Landesstatistik Tirol: Demographische Daten Tirol 2016. S. 9.

<https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/statistik-budget/statistik/downloads/BEV2016.pdf>

<sup>4</sup> Weißbuch 2013, S. 3.

### Einwohnerstatistik - Alterspyramide

Einwohnersummen nach Wohnsitzart; nach Jahrgang; Stichtag: 01.01.2018



(Quelle: Zentrales Melderegister)

### 3. AusländerInnen in Telfs und Tirol

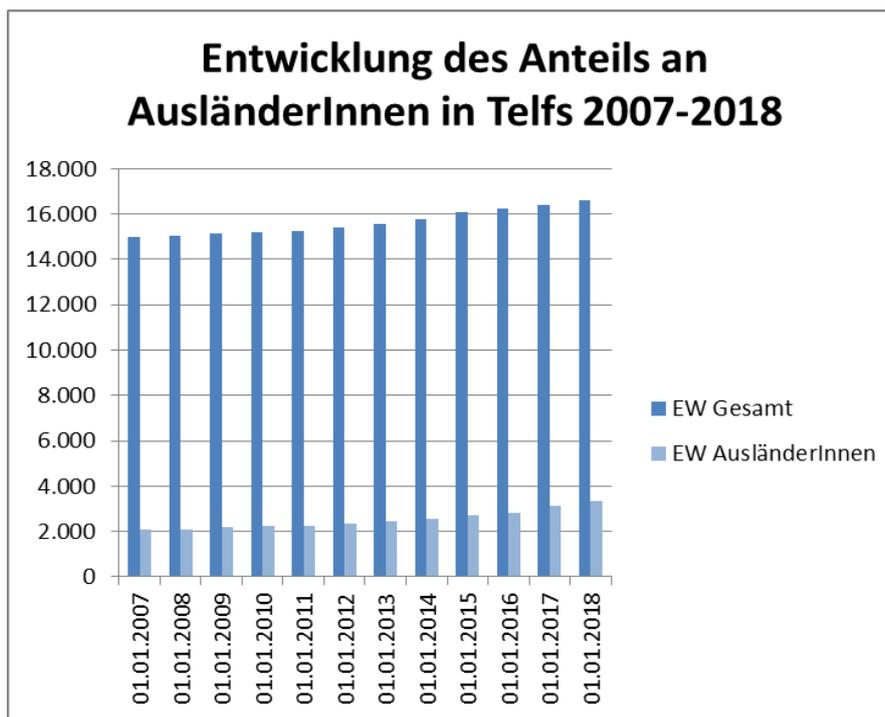
Im Jahr 2016 wuchs die Telfer Bevölkerung um insgesamt 324, im Jahr 2017 um 232 MitbürgerInnen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an. Wie bereits in den letzten Jahren ist damit in Telfs ein weiterer Zuzugstrend zu beobachten. Der Anteil an jährlich zuziehenden AusländerInnen verdreifachte sich sogar während der letzten drei Jahre. Im Laufe des letzten Jahrzehnts stieg der die Zahl ausländischer MitbürgerInnen um ein Drittel von 15 % (im Jahr 2008) auf 20 % (Anfang des Jahres 2018) an.

Datum	Telfs Gesamt	Telfs Ausländer- Innen	% Ausländer- Innen von Gesamt	Datum	Tirol Gesamt	Tirol Ausländer- Innen	% Ausländer- Innen von Gesamt
1.1.07	14.977	2.100	14,02	31.12.06	700.427	71.541	10,21
1.1.08	15.059	2.102	13,96	31.12.07	703.512	73.391	10,43
1.1.09	15.125	2.196	14,52	31.12.08	704.472	73.983	10,50
1.1.10	15.195	2.225	14,64	31.12.09	706.873	75.732	10,70
1.1.11	15.273	2.245	14,70	31.12.10	710.048	78.233	11,02
1.1.12	15.420	2.326	15,08	31.12.11	714.449	81.870	11,46
1.1.13	15.569	2.432	15,62	31.12.12	715.889	84.399	11,79
1.1.14	15.770	2.559	16,23	31.12.13	722.038	89.858	12,45
1.1.15	16.073	2.715	16,89	31.12.14	732.597	97.362	13,29
1.1.16	16.227	2.808	17,30	31.12.15	742.339	106.587	14,36
1.1.17	16.424	3.132	19,07	31.12.16	746.153	111.626	15,00
1.1.18	16.637	3.364	20,22	31.12.17	-	-	-

(Quelle: Zentrales Melderegister/Demographische Daten des Landes Tirol)

Vergleicht man die Zahlen für das gesamte Bundesland Tirol mit jenen der Gemeinde Telfs, so liegt Telfs mit einem AusländerInnen-Anteil von 20,22 % für 2018 über dem durchschnittlichen Anteil von 15,00 % an Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, der für das Jahr 2016 für das gesamte Bundesland angegeben wird. Dieser Sachverhalt ist erklärbar durch den insgesamt höheren Anteil an AusländerInnen in zentralen Orten bzw. urbanen Regionen.

Ein Diagramm verdeutlicht die Entwicklung der Telfer EinwohnerInnenzahlen im Vergleich mit dem Anteil der AusländerInnen in der Gemeinde während der letzten zehn Jahre. EinwohnerInnenzahl und Zahl der AusländerInnen steigen parallel und kontinuierlich leicht an, der Anteil der AusländerInnen annähernd mehr als der durchschnittliche Anstieg.



(Quelle: Zentrales Melderegister)

#### 4. AusländerInnen in Telfs nach Staatsbürgerschaft

Mit 1.1.2018 waren in Telfs Menschen aus insgesamt 82 Nationen (inklusive Österreich) gemeldet. Von den insgesamt 3.364 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft zählen mit 1.151 Personen die türkischen StaatsbürgerInnen zur größten und mit 690 die deutschen StaatsbürgerInnen zur zweitgrößten Bevölkerungsgruppe. Die Zahl der AusländerInnen mit türkischer Staatsbürgerschaft ist in den letzten beiden Jahren um 3 Prozent auf 34,22 % gesunken, während der Anteil an Deutschen um 2 Prozent auf 20,51 % gestiegen ist.

Aus 31 verschiedenen Ländern stammen weitere AusländerInnen, die einer Staatsbürgerschafts-Gruppe von mehr als neun Personen zuzuzählen sind. Die größten unter ihnen sind (gereiht nach abnehmender Anzahl von Personen) Bosnien-Herzegowina, Italien, Ungarn, Afghanistan, Syrien und Rumänien. Letztere überholten in den letzten beiden Jahren deutlich die Gruppe der Menschen mit kroatischer und serbischer Staatsbürgerschaft.

Verdoppelt hat sich anteilmäßig die Gruppe der UngarInnen (4,22 %) und die Gruppe der SyrerInnen verdreifacht (2,56 %). Über 9 Angehörige erreicht und damit in die Aufstellung aufgenommen wurden die Gruppe der Thai sowie der CubanerInnen.

War Anfang der 2010er Jahre die Anzahl der Nationalitäten in Telfs kontinuierlich gestiegen, so war dies nicht zuletzt auf die Eröffnung des Telfer Flüchtlingsheims 2012 zurückzuführen. In diesem Zeitraum kamen etwa syrische, somalische, afghanische oder russische Staatsbürgerschaften in größerer Anzahl hinzu. Auch ein großer Teil der 15 unter „Staatenlos“ angeführten Personen fand durch das Flüchtlingsheim den Weg nach Telfs.

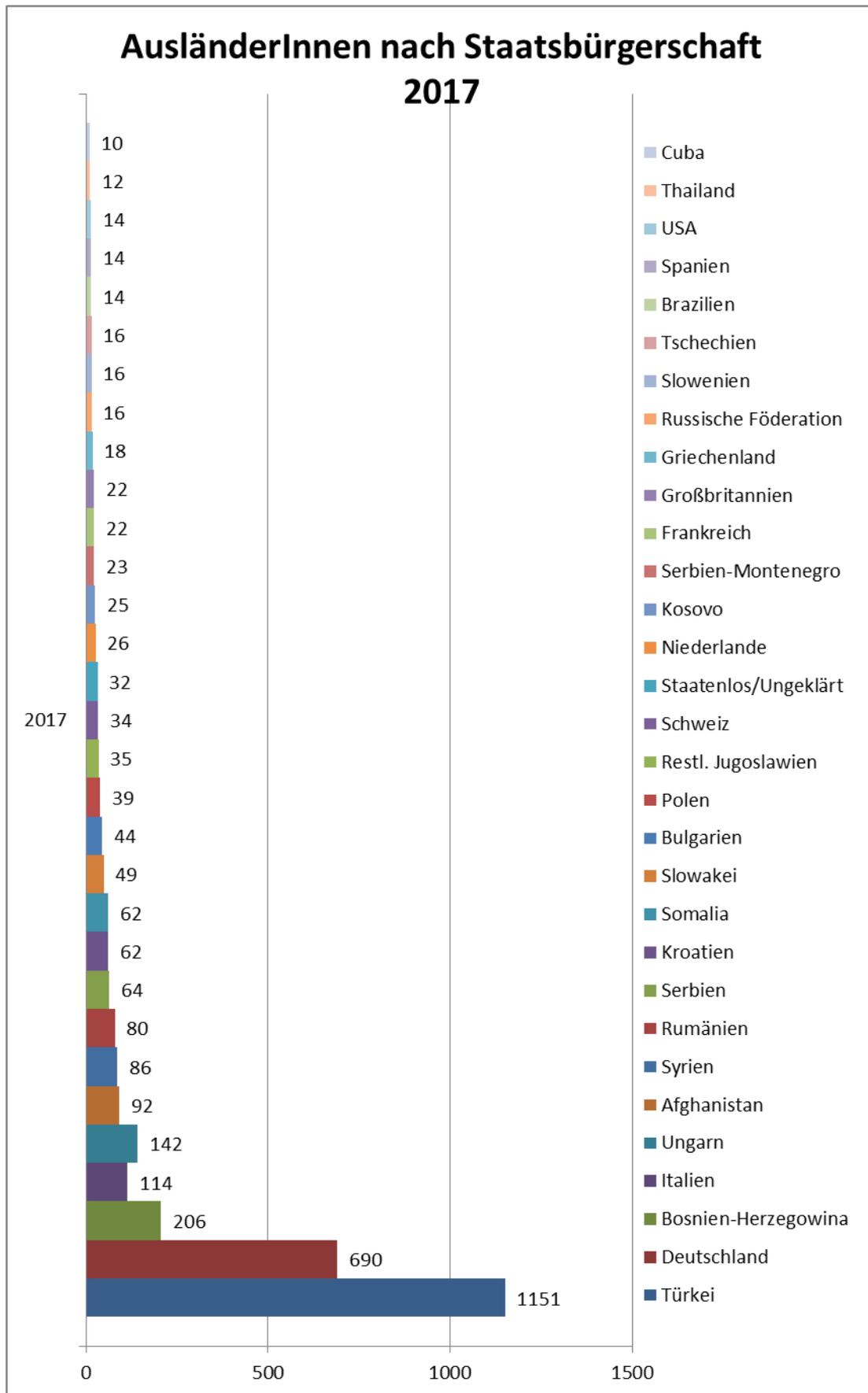
In den letzten Jahren hat sich die Anzahl der in Telfs wohnhaften Nationalitäten allerdings deutlich zwischen 81 und 84 eingependelt.

Die nachfolgende Tabelle listet jene Herkunftsländer auf, aus denen mehr als neun Personen nach Telfs gekommen sind:

Herkunftsland	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	% von Ausl. (3.364)
Türkei	908	910	953	994	1039	1097	<b>1151</b>	34,22
Deutschland	615	639	618	640	503	650	<b>690</b>	20,51
Bosnien-Herzegowina	163	163	168	180	172	203	<b>206</b>	6,12
Italien	60	68	76	87	95	119	<b>114</b>	3,39
Ungarn		49	62	75	62	102	<b>142</b>	4,22
Afghanistan		13	33	41	51	75	<b>92</b>	2,73
Syrien				11	22	42	<b>86</b>	2,56
Rumänien		34	42	50	31	85	<b>80</b>	2,38
Serbien			53	46	43	64	<b>64</b>	1,90
Kroatien	58	52	55	50	48	58	<b>62</b>	1,84
Somalia					11	26	<b>62</b>	1,84
Slowakei			22	27	20	38	<b>49</b>	1,46
Bulgarien		16	24	37	24	39	<b>44</b>	1,31
Polen			23	32	18	34	<b>39</b>	1,16
Restl. Jugoslawien <sup>5</sup>	107	109	41	37	36	35	<b>35</b>	1,04
Schweiz	25	23	23	25	19	31	<b>34</b>	1,01
<i>Staatenlos/Ungeklärt</i>			15	15	12	33	<b>32</b>	0,95
Niederlande		22	21	19	22	27	<b>26</b>	0,77
Kosovo			23	25	24	26	<b>25</b>	0,74
Serbien-Montenegro			22	22	22	21	<b>23</b>	0,68
Frankreich		17	16	18	17	20	<b>22</b>	0,65
Großbritannien		20	20	18	18	22	<b>22</b>	0,65
Griechenland			10	15	15	14	<b>18</b>	0,54
Russische Föderation			23	25	16	15	<b>16</b>	0,48
Slowenien			14	13	11	16	<b>16</b>	0,48
Tschechien	18	18	15	16	14	16	<b>16</b>	0,48
Brazilien				11	13	14	<b>14</b>	0,42
Spanien		14	13	12	13	13	<b>14</b>	0,42
USA			12	14	13	13	<b>14</b>	0,42
Thailand						10	<b>12</b>	0,36
Cuba							<b>10</b>	0,30
<i>Weitere: unter je 10</i>	291	265	164	138	404	174	<b>157</b>	4,67

(Quellen: Zentrales Melderegister)

<sup>5</sup> Unter „Restliches Jugoslawien“ sind jene Personen erfasst, die vor den Jugoslawienkriegen ab 1991 nach Österreich kamen und sich daher als „JugoslawInnen“ im Amt meldeten. Ihre spätere Staatsbürgerschaft musste dem Amt nicht bekanntgegeben werden.



## 5. Meldungen 2017

Staatsangehörigkeit	Meldungen 2017
Österreich	159
Deutschland	34
Ungarn	30
Türkei	27
Syrien	26
Italien	20
Rumänien	17
Afghanistan	12
Bulgarien	10
Irak	8
Bosnien und Herzegowina	8
Slowakei	7
Somalia	6
Griechenland	4
Jugoslawien	4
Serbien	4
Niederlande	3
Kroatien	3
Ungeklärt	3
Brasilien	2
Polen	2
Vereinigtes Königreich (GB)	2
Serbien und Montenegro	2
Ägypten	2
Spanien	2
Staatenlos	2
Eritrea	2
Tschechische Republik	2
Slowenien	1
Schweiz	1
Philippinen	1
Vereinigte Staaten (USA)	1
Albanien	1
Argentinien	1
Malaysia	1
Frankreich	1
Georgien	1
<b>Gesamt</b>	<b>412</b>

Im Jahr 2017 verzeichnete das Meldeamt der Marktgemeinde Telfs insgesamt 412 Meldungen. Laut dem Österreichischen Meldegesetz sind Personen die in einer Gemeinde Unterkunft nehmen, verpflichtet, binnen drei Tagen ihren Aufenthalt beim örtlichen Meldeamt anzugeben. Für die Meldungen 2017 bedeutet das, dass bei diesen Zahlen aus Datenschutzgründen ungeklärt bleiben muss, ob die gemeldeten Personen nach wie vor ihren Wohnsitz in Telfs haben. AsylwerberInnen etwa werden zunächst über das Telfer Flüchtlingsheim gemeldet. Sobald es eine Entscheidung über ihren Asylantrag gibt, ist ein Wechsel des Wohnortes sehr wahrscheinlich. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Leasingarbeiter für Firmen, die nur vorübergehend in Telfs wohnen.

Interessant ist dabei, dass der Zuzug nach Telfs nicht einfach die Bevölkerungszusammensetzung widerspiegelt. So stieg beispielsweise im vergangenen Jahr der Zuzug von Menschen mit ungarischer oder syrischer Staatsbürgerschaft überdurchschnittlich.

## 6. Einbürgerungen

Die Anzahl der Menschen in Telfs, die sich um eine österreichische Staatsbürgerschaft bemühen, bzw. die strenger gewordenen Kriterien zur Verleihung der Staatsbürgerschaft erfüllen, hat in den letzten 12 Jahren stark abgenommen.

Im Jahr 2017 erwarben 15 in Telfs wohnhafte Personen die österreichische Staatsbürgerschaft, das sind insgesamt 0,4 % der AusländerInnen.

Während der letzten zwölf Jahre erwarben insgesamt 324 Personen mit Wohnsitz in Telfs die österreichische Staatsbürgerschaft. 63 % von ihnen waren zuvor türkische StaatsbürgerInnen gewesen, die mit 18 % zweitgrößte Gruppe der Eingebürgerten stammt aus Bosnien und Herzegowina. Mit größerem Abstand folgen Menschen, die ursprünglich die kroatische, serbische, deutsche, marokkanische, chinesische, philippinische oder kosovarische Staatsbürgerschaft besaßen. Alle weiteren aufgelisteten Nationalitäten zählten unter 4 Personen.

Bisherige Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen 2017
Türkei	6
Bosnien/Herzegowina	3
Serbien	2
Brasilien	1
Weissrussland	1
Saudi-Arabien	1
Tunesien	1
<b>GESAMT</b>	<b>15</b>

Bisherige Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen Telfs Gesamt 2005-2017
Türkei	324
Bosnien und Herzegowina	93
Kroatien	17
Serbien	17
Deutschland	8
Marokko	4
China	4
Philippinen	4
Kosovo	4
Bulgarien	3
Italien	3
Russische Föderation	3
Tunesien	3
Weissrussland	2
Kambodscha	2
Rumänien	2
Slowakei	2
Ukraine	2
Ungeklärt	2
Brasilien	1
Dominikanische Republik	1
Guatemala	1
Indonesien	1
Irak	1
Neuseeland	1
Polen	1
Saudi-Arabien	1
Uganda	1
Mazedonien	1
Ägypten	1
USA	1
Venezuela	1
<b>Insgesamt</b>	<b>514</b>

(Quellen: Amt der Tiroler Landesregierung, Landesstatistik)

In den letzten 12 Jahren waren Menschen aus der Türkei und Menschen aus Bosnien und Herzegowina die größten Gruppen von Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, die die österreichische Staatsbürgerschaft annahmen. Sie stellen – abgesehen von deutschen StaatsbürgerInnen, die EU-BürgerInnen sind – die stärksten Nationen in Telfs, was sich auch (bei BosnierInnen stärker als bei TürkinInnen) in den Einbürgerungszahlen widerspiegelt.

	<b>Gesamt</b>	<b>Türkei</b>	<b>Bosnien und Herzegowina</b>
2005	123	84	29
2006	91	76	8
2007	69	37	18
2008	31	20	<4
2009	31	12	6
2010	23	15	5
2011	26	12	13
2012	25	16	<4
2013	20	10	<4
2014	26	14	0
2015	14	10	<4
2016	20	9	<4
2017	15	6	<4

Ein Blick auf die Entwicklung der Zahlen während der letzten Dekade zeigt, dass die Anzahl der Einbürgerungen deutlich abnimmt. Von 123 Einbürgerungen im Jahr 2005 entwickelten sich die Zahlen rückläufig, sodass 2017 nur mehr insgesamt 15 Personen mit Telfer Wohnsitz eingebürgert wurden. Von ihnen hatten 6 zuvor eine türkische Staatsbürgerschaft. Alle weiteren Einbürgerungen betrafen weniger als 4 Personen einer Nationalität, diese hatten zuvor bosnische, slowakische, oder mazedonische Staatsbürgerschaften gehabt. Das starke Abnehmen der Einbürgerungen hängt klar mit den erschwerten Rahmenbedingungen für das Erlangen der Österreichischen Staatsbürgerschaft zusammen.

(Quellen: Amt der Tiroler Landesregierung, Landesstatistik)

## 7. Religionszugehörigkeit

Da die Meldung der Religionszugehörigkeit keine verpflichtende Angabe der Wohnsitzmeldung mehr darstellt, ist eine jährlich zunehmende Ungenauigkeit anzunehmen, die auch durch die stark angestiegene Zahl an „unbekannter“ Religionszugehörigkeit deutlich wird. Die Anzahl der Menschen, die bei der Anmeldung in Telfs ihre Religionszugehörigkeit nicht mehr angeben wollten, hat sich in den beiden letzten Jahren auf 1.038 (6,24 %) verdoppelt.

Die Verbindlichkeit der Daten sinkt daher, die nachfolgende Tabelle kann nur zur ungefähren Orientierung dienen. Sie erlaubt einen Überblick über die Entwicklungen im Laufe der letzten beiden Jahre, angeführt sind die Angehörigen der Religionsgemeinschaften über 10 Personen jeweils an den Stichtagen 1.1.2017 und 1.1.2018.

	<b>EW 2017</b>	<b>% von 16.048</b>	<b>Inländer -Innen 2017</b>	<b>Ausländ- erInnen 2017</b>	<b>EW 2018</b>	<b>% von 16.637</b>	<b>Inländer- Innen 2018</b>	<b>Ausländ- erInnen 2018</b>
römisch – katholisch	9.902	61,70	9.495	443	<b>9.763</b>	58,68	9.329	434
islamisch	3.193	19,90	1.864	1.329	<b>3.256</b>	19,57	1.877	1.397
ohne Bekenntnis	1.816	11,32	1.303	513	<b>1.862</b>	11,19	1.325	490
evangelisch A.B.	299	1,86	177	122	<b>289</b>	1,73	164	125
unbekannt	786	4,90	447	339	<b>1.038</b>	6,24	620	418
griechisch – orthodox	97	0,60	42	55	<b>92</b>	0,55	40	52
serbisch – orthodox	132	0,82	60	72	<b>130</b>	0,78	60	70
orthodox	122	0,76	25	97	<b>124</b>	0,75	26	98
buddhistisch	13	0,08	7	6	<b>14</b>	0,08	7	7
Jehovas Zeugen	25	0,16	19	6	<b>24</b>	0,14	18	6
<b>Gesamt</b>	<b>16.424</b>	<b>100</b>	<b>13.414</b>	<b>3.010</b>	<b>16.637</b>	<b>100,00</b>	<b>13.463</b>	<b>3.174</b>

(Quelle: Zentrales Melderegister)

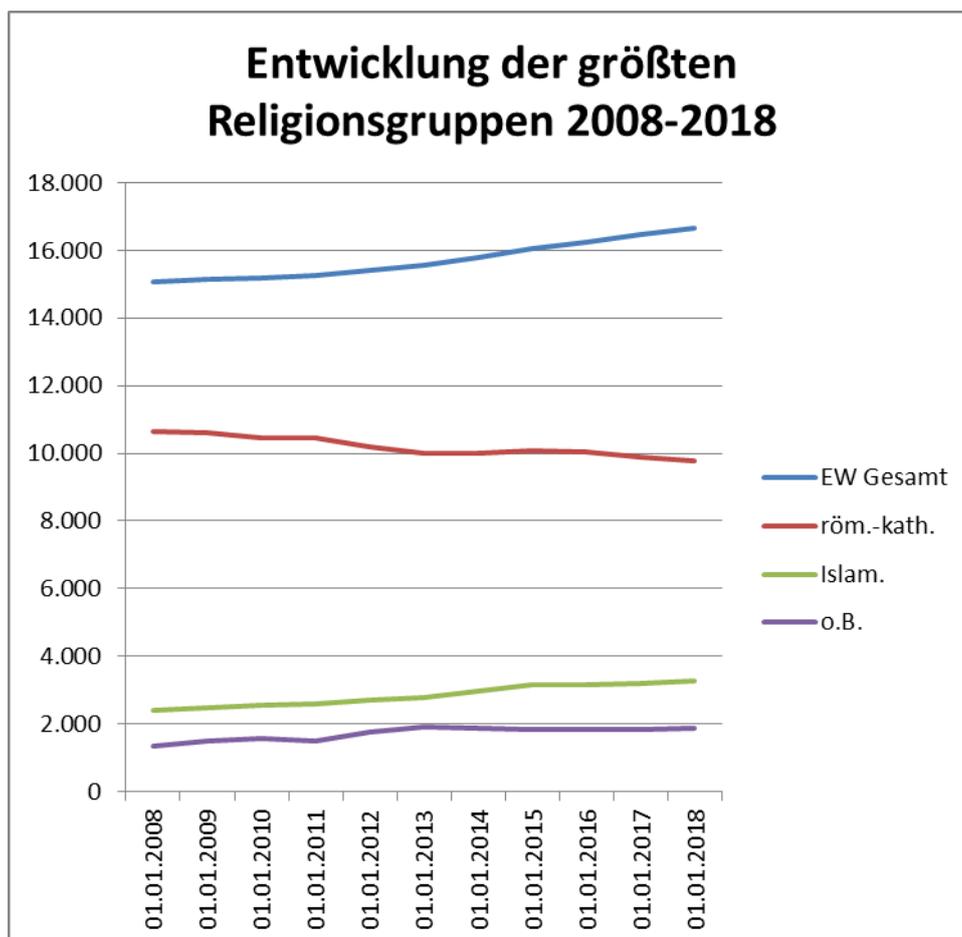
Von 22 erfassten Zugehörigkeiten (inkl. „Unbekannt“ und „Ohne Bekenntnis“) sind am 1. Jänner 2018 58,68 % KatholikInnen, diese Gruppe erfährt eine leichte aber kontinuierliche Abnahme. Konstant geblieben ist die Religionsgemeinschaft der Muslima/e, die mit Beginn 2018 19,57 % der Bevölkerung stellen. 2014 hinzugekommen ist die Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas, die von 12 auf 24 Personen (0,14 %) angewachsen ist.

Eine Gegenüberstellung der zwei zahlenmäßig stärksten Religionsgruppen, nämlich der KatholikInnen (58,68 %), der Muslima/e (19,57 %), sowie der Menschen ohne Bekenntnis verdeutlicht über einen Zeitraum von zehn Jahren die Tendenzen aus der obigen Tabelle: Seit 2008 sank die Zahl der KatholikInnen von 10.638 auf 9.763 Personen. Der Anteil an KatholikInnen an der gesamten Telfer Bevölkerung sank damit von 70,64 % auf 58,68 %.

Die Zahl der Muslima/e stieg hingegen im selben Zeitraum von 2.182 Personen auf 3.140 Personen, das bedeutet ein relativ starkes Wachstum von 14,63 % auf 19,35 %.

Die drittgrößte Gruppe ist jene der Menschen ohne Bekenntnis, hier hat sich der Anteil an der Gesamtbevölkerung in den letzten Jahren bei 11,19 % eingependelt.

Jahr	EW Gesamt	röm.-kath.	% von Gesamt	Islam.	% von Gesamt	Ohne Bekenntnis	% von Gesamt
1.1.2008	15.059	10.638	70,64	2.397	15,92	1.351	8,97
1.1.2009	15.125	10.595	70,05	2.471	16,34	1.509	9,98
1.1.2010	15.195	10.457	68,82	2.538	16,70	1.581	10,40
1.1.2011	15.273	10.457	68,47	2.593	16,98	1.509	9,88
1.1.2012	15.420	10.183	66,04	2.704	17,54	1.775	11,51
1.1.2013	15.569	9.991	64,17	2.780	17,86	1.910	12,27
1.1.2014	15.770	10.005	63,44	2.968	18,82	1.870	11,86
1.1.2015	16.048	10.066	62,72	3.142	19,58	1.821	11,35
1.1.2016	16.227	10.041	61,88	3.140	19,35	1.815	11,19
1.1.2017	16.449	9.902	60,20	3.193	19,41	1.816	11,04
1.1.2018	16.637	9.763	58,68	3.256	19,57	1.862	11,19



(Quellen: Zentrales Melderegister)

## 8. Geburten und Todesfälle

Eine Gegenüberstellung der Geburtenzahlen sowie der Todesfälle in der Gemeinde verdeutlicht einen zusätzlichen Wachstumsfaktor in der Gemeinde: Es werden jährlich mehr Menschen geboren als sterben. Die Zahlen der Verstorbenen im Jahr 2015 lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts noch nicht vor.

Eine Gegenüberstellung mit den Anteilen der ausländischen StaatsbürgerInnen verdeutlicht, dass AusländerInnen den jüngeren Generationen angehören und damit auch unter den Neugeborenen größere Anteile verzeichnen.

Jahr	Geborene Gesamt	davon AusländerInnen	Verstorbene Gesamt	davon AusländerInnen
2006	156	13	102	4
2007	156	24	114	10
2008	152	26	121	5
2009	154	18	113	5
2010	170	30	108	7
2011	155	26	122	7
2012	180	39	128	4
2013	148	20	120	10
2014	178	24	96	5
2015	181	33	-	-
2016	165	34	135	11
2017	162	25	135	9

(Quelle: Zentrales Melderegister)

Für Muslima/e gibt es im Übrigen die Möglichkeit, sich am Gemeindefriedhof St. Georgen begraben zu lassen. Ein kleiner Abschnitt des Friedhofes wurde so eingerichtet, dass die Gräber den Vorschriften des Islam entsprechen. Die Nachfrage nach muslimischen Grabstätten ist bislang allerdings nicht sehr groß: Zurzeit sind sechs Personen islamischen Glaubens in Telfs bestattet, fünf von ihnen waren Kinder.

Seit 2011 besteht die Möglichkeit, Waschungen der Toten nach islamischem Ritual durchzuführen. Dieses Angebot wird immer häufiger angenommen, in den meisten Fällen werden die muslimischen Verstorbenen im Anschluss an die Waschung in ihr Geburtsland bzw. das Geburtsland ihrer Eltern zur Beerdigung überführt.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Durchgeführte Waschungen</b>	2	1	4	1	6	6	2

(Quelle: Standesamt Telfs)

## 9. AsylwerberInnen und Asylberechtigte

Ende des Jahres 2012 wurde in Telfs ein Flüchtlingsheim eröffnet, in dem 45 Personen untergebracht waren. Die Anknüpfung an die Gemeinde und Bevölkerung erfolgte von Anfang an für alle Beteiligten sehr zufriedenstellend. Seither sind die Zahlen der AsylwerberInnen im Telfer Flüchtlingsheim leicht gestiegen. Durch einen Umbau im Jahr 2013/14 ist es nun möglich, bis zu 60 Personen unterzubringen.

Im Jahr 2017 beherbergte das Telfer Flüchtlingsheim durchschnittlich 56 Personen. Die derzeit untergebrachten Personen stammen aus insgesamt 11 Nationen: Somalia, Georgien, Nigeria, Afghanistan, Benin, Elfenbeinküste, Kongo DR, Marokko, Syrien, Iran und Irak.

Für AsylwerberInnen besteht auch die Möglichkeit, privat zu wohnen. Die Anzahl der privat untergebrachten AsylwerberInnen ist aufgrund von Familienzusammenführungen und Wohnortwechsels stark schwankend. Im Laufe des Jahres 2017 wohnten in Telfs zwischen 15 und 20 Personen mit Grundversorgungsbezug in Privatunterkünften. Die Anzahl in Telfs wohnhafter Asylberechtigter ist über das Zentrale Melderegister nicht feststellbar.

Zahlreiche privat initiierte Projekte unterstützen die Integration von Flüchtlingen in Telfs, ein Kreis von rund 40 Ehrenamtlichen engagiert sich regelmäßig für Menschen mit Fluchtgeschichte und leistet damit einen unersetzbaren Beitrag zur Entwicklung der Gemeinschaft in Telfs.

Die Marktgemeinde Telfs nimmt ihre Verantwortung zur Integration unter anderem in Form der Einbindung der AsylwerberInnen bei „Gemeinnützigen Arbeiten“ wahr. Im Jahr 2017 konnte hier ein neuerlicher Rekord erreicht werden: AsylwerberInnen leisteten in Telfs insgesamt 4.880 gemeinnützige Arbeitsstunden für die Marktgemeinde Telfs, hier insbesondere in den Bereichen Sportzentrum, Rathausaal, Widum Anger, Friedhof, Referat IVa, Sportliche Infrastruktur (Tennisplatz etc.), Veranstaltungswesen (Volksschauspiele), oder Umwelt- und Wertstoffsammelstelle. Die AsylwerberInnen erhalten für „gemeinnützige Tätigkeiten“ 3 Euro in der Stunde.

## 10. Nachruf: Mag. Ewald Heinz

Nach schwerer Krankheit ist am 20. Mai 2017 der ehemalige Integrationsbeauftragte der Marktgemeinde Telfs Mag. Ewald Heinz im Alter von 65 Jahren verstorben. Bgm. Christian Härting würdigt dessen vielfältige Tätigkeit und spricht der Familie des Verstorbenen und seinen vielen Freunden und Bekannten das aufrichtige Beileid der Marktgemeinde aus.



Der gebürtige Silzer, studierte Theologie und ehemalige Religionslehrer am BORG Telfs kam unter Bgm. Helmut Kopp zur Marktgemeinde und kümmerte sich anfangs u.a. als Wirtschaftskoordinator um gute Kontakte zu den ansässigen Betrieben. Zu seinen Obliegenheiten zählten auch die Gemeindeparterschaften und das Thema „familienfreundliche Gemeinde“.

Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2013 bemühte sich Ewald Heinz als Integrationsbeauftragter intensiv um ein gutes Einvernehmen mit den türkischstämmigen MitbürgerInnen. Er brachte jährlich ein Weißbuch heraus, das den jeweiligen Stand der Integrationsarbeit widerspiegelt.

Mag. Heinz war auch für die Tiroler Volksschauspiele Telfs im Einsatz und arbeitete als guter Geist der Friedensglocke des Alpenraumes. Seit ihrer Errichtung im Jahr 1997 konzipierte und organisierte er interreligiöse Treffen und die jährliche Ernennung von Botschaftern der Friedensglocke.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit machte er sich u.a. auch als Leiter des Kirchenchores Hl. Geist „Canto Santo Spirito“ verdient.

In der Pension betätigte sich Mag. Heinz auch als Schriftsteller. Er schrieb Tagebücher seiner Reisen in den Nahen Osten und brachte zuletzt das Buch „Zwei Frauen vom 4. Stock“ heraus. Bei der öffentlichen Präsentation las daraus kein Geringer als Felix Mitterer.

Unser Bild zeigt Mag. Ewald Heinz als Moderator der Botschafter-Ernennung in Mösern. (Foto: Dietrich)